

## Das Märchen von der Abrüstung.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann erklärt, man kann heute noch nicht einmal vom Beginne einer Abrüstung sprechen. / Die ausgebildeten Reserven machen dem Pazifismus einen Strich durch die Rechnung.

### Neues in Kürze.

Bei einer Protestkundgebung in Duisburg tragen Kommunisten mit russischen Feldmützen Schilder mit der Aufschrift „Wir sind verboten und trotz Verbots sind wir nicht tot“. Redner machten dafür Propaganda, namentlich ungesetzliche Mittel gegen den Staat nach russischem Vorbild anzuwenden.

Im Haushaltsauschuß des Reichstages erklärte Reichsinnenminister Severing, daß ein neues Ministerpostengesetz demnächst dem Reichstag zugestellt werde. Darin werde die zukünftige Hospitienliste für Minister auf 12 000 Mark festgesetzt.

In verschiedenen Betrieben der Chemieverwerke und Zerkulbwerke sind die Arbeiter fröhlich entlassen worden, die am letzten Sonntagabend der kommunistischen Aufforderung folgten und die Arbeit drei Stunden vor Arbeitsbeginn niedergelegt haben, um an der kommunistischen Demonstration teilzunehmen.

In Hamburg wurde die große landwirtschaftliche Ausstellung auf dem Heiligen-Geistfeld eröffnet. Der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger sprach zur Eröffnung. Er betonte die Notwendigkeit der Annäherung zwischen Handel und Landwirtschaft und das Zusammenarbeiten von Selbst- und Staatshilfe.

Die Berliner Meldungen, daß Eugen Meyer zum Vorkämpfer der Vereinigten Staaten anersuchen sei, wurden im amerikanischen Staatsdepartement als unbegründet bezeichnet.

Der Verband Berliner Metallindustrieller hat den Lohnschiedspruch für die Berliner Metallindustrie abgelehnt. Die Arbeiterführer haben daraufhin beschlossen, die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches zu beantragen.

Im Reichstagsministerium werden mit zunehmender Wichtigkeit am 1. Mai die für die Aufnahme einer Reichsanleihe in Frage kommenden Verhandlungen über die Begebung der Emmission geführt. Man will bei diesen Verhandlungen die einzelnen Anleihebedingungen festlegen. Der voranschreitende Anleiheemissionstermin ist noch nicht bestimmt.

Gegenüber Gerüchten von einer angeblich bevorstehenden preussischen Auslandsanleihe ist der Amtliche Preussische Pressedienst zu der Feststellung berechtigt, daß keine solche Anleihe beabsichtigt und die Gerüchte absolut unbegründet seien.

Dreizehn am 1. Mai in Paris verhaftete junge Kommunisten, die die Zeitung „Avantgarde“ auf der Straße verkauft hätten, haben, um dagegen zu protestieren, daß man ihnen die Berufsunterschiede der politischen Haltung vorwerfe, den Hungerstreik begonnen.

Dem amerikanischen Repräsentantenhaus ist eine Zolltarifvorlage zugegangen, nach der die Zölle auf Zucker, Rohwolle, Hühner, Milchprodukte, Getreide, Kummel, Rindfleisch, Margarine und feiner Gewebe wesentlich erhöht werden.

Der italoische Innenminister hat für die Ergreifung der Personen, die an dem Attentat auf Wolodarski beteiligt waren, eine Belohnung in Höhe von 50 000 Lit (rund 10 000 Goldmark) angesetzt. Im Laufe der letzten Tage wurden 50 Personen verhaftet.

Unter den aus Anlaß des Attentats auf den italoischen Ministerpräsidenten Verhafteten, befindet sich eine Person, deren Teilnahme an dem Attentat außer Zweifel steht. Dem bei dem Attentat bekanntlich schwer verletzte Neffe des Ministerpräsidenten befindet sich auf dem Wege der Genesung.

### Berechtigtes Mißtrauen gegen Genf.

#### Eine Rede vor dem Verein der ausländischen Presse.

Auf dem Jahresbankett im Hotel Adlon des Vereins der Ausländischen Presse zu Berlin ergriff nach einer Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden des Vereins, Louis P. V. O'Neer (Amerika) und nach einer feinsinnigen Ansprache des Runtis Pacelli Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort zu einer längeren Rede, in der er u. a. ausführt:

„Wenn ich heute in Ihrem Kreise von außenpolitischen Dingen spreche, so werden Sie erwarten, daß ich vor allem anderen zu den Pariser Reparationsverhandlungen Stellung nehme. In der Tat sind diese Verhandlungen von so übertragender Bedeutung, daß sie im Augenblick alle anderen Fragen überflüssig machen. Es ist für mich aber heute selbstverständlich ein Ding der Unmöglichkeit, mich zu diesem oder jenem Zahlenschema oder zu anderen Einzelheiten dieses oder jenes Planes zu äußern.“

Als ein erfreuliches Zeichen kam ihm ein Vortrag erwiesener, der sich gerade in der vergangenen Woche abspielte hat. Als ich, wie Sie wissen, kürzlich

#### auf dem Gebirg und Devisenmarkt

Schmerzhaft hervorstechen und alarmieren. Der Verdacht der Devisenmarkt durchläuft, ist uns von führenden Plätzen des Auslandes ganz spontan und ohne jede deutsche Initiative in klarer Form jede Unterstützung angeboten worden. Wenn es in diesem Falle einer solchen Unterstützung auch nicht bedürfte, da die Schwierigkeiten ohne weiteres von uns selbst aus eigener Kraft behoben werden konnten, so haben wir diesen Beweis des Geistes solidarischer Zusammenarbeit doch mit großer Genugtuung begrüßt. Weiter muß ich aber auch hinzufügen, daß die Haltung, die bei dieser Gelegenheit von anderen Stellen des Auslandes eingenommen wurde, nicht von dem gleichen Geiste befeuert war.

Als ich im vorigen Jahre an dieser Stelle mit großer Sorge von einem toten Punkte in den Beratungen der

Abrüstungskommission des Völkerbundes sprach, konnte ich damit doch zugleich die Hoffnung verbinden, daß die Regierungen der militärisch führenden Staaten, über den toten Punkt hinweggekommen würden.

Mit dem Gedanken einer arbeitslosen und stappensweisen Lösung dieses Problems haben wir uns in Deutschland immer einverstanden erklärt.

### Kein Konferenzschluß vor Pfingsten.

Die Lage innerhalb der Reparationskonferenz scheint sich nicht geändert zu haben. Die Frage der Verteilung der Annuitäten unter den Gläubigern steht nach wie vor im Vordergrund der Erörterungen. Diese Diskussion, an der die deutsche Delegation nicht beteiligt ist, dürfte voranschreitlich noch einige Tage in Anspruch nehmen. Wie Savas berichtet, hat der Vorsitzende der Reparationskonferenz, Owen S. Young, den übrigen Konferenzdelegierten die Erklärung des Vizepräsidenten, die sie offiziell bereits kannten, und in der er ausdrücklich, wie er die Annuitäten der deutschen Schuld unter die verschiedenen Gläubiger zu verteilen gedenke. Jetzt wird also offiziell ein hitziger Kampf entbrennen, der ein Konferenzende vor Pfingsten so gut wie ausgeschlossen erscheinen läßt. Es ist damit zu rechnen, daß die Gegenparteien verstanden wird, diese neuen Schwierigkeiten auf unserem Rücken auszunutzen. Die deutschen Bedingungen sind inzwischen Owen Young von Dr. Schacht und von Generaldirektor Dr. Bödger mitgeteilt worden. Die französische Presse berichtet sehr viel falsches von den deutschen Bedingungen. Diese Bedingungen ergeben sich eigentlich ganz von selbst aus der gesamten deutschen Reparationspolitik in den letzten vier bis zehn Jahren. Deutschland fordert u. a. eine Übergangszeit

Aber auch die auf einer ersten Entlastungskonferenz zu erreichende erste Etappe muß hoch selbstverständlich darin bestehen, daß eine höhere Derabsetzung des gegenwärtigen Zahlungsstandes in allen seinen wesentlichen Faktoren, zu Lande, zur See und in der Luft, erfolge.

Werden dagegen wesentliche Zahlungs-elemente beiseite gelassen, so kann nur eine Scheinlösung zustande kommen, da den beteiligten Staaten die Möglichkeit offen bliebe, den Effekt der Verminderung einzelner Zahlungsfaktoren durch die beliebige Verstärkung anderer Faktoren illusorisch zu machen. Die Gefahr einer solchen Scheinlösung scheint mir durch die neuesten Genfer Beschlüsse in bedenklicher Weise nahegerückt zu sein.

Auch derjenige, der sich niemals näher mit den Einzelheiten befaßt hat, muß ohne weiteres erkennen, daß auch nur von dem Beginn einer wirklich ersten Abrüstung nicht die Rede sein kann, solange zwei der wichtigsten Zahlungs-faktoren, nämlich die ausgebildeten Reserven und das Kriegsmaterial, völlig unberührt geblieben.

Es muß gehen, daß mich die Ablehnung dieser beiden ganz elementaren Beschlüsse in der letzten Genfer Beschlüssen sehr beunruhigt.

Bei der jetzt durch die Genfer Beschlüsse getroffenen Schlichtung bleibt mir noch eine letzte Hoffnung: Die Abrüstungskommission hat nur die Aufgabe der Vorbereitung und ist nicht die ausschließliche Instanz für die endgültige politische Entscheidung über das Gesamtproblem. Noch besteht also die Möglichkeit einer Milderung des Zahlungsstandes, den die Mehrheit der vertretenen Regierungen bisher eingenommen hat. Gleich als diese Hoffnung unerfüllt verlagert man dem dringenden Wunsch aller Völker nach Abrüstung auch weiterhin ihr Gehör, so tragen sie die Verantwortung für eine Entwicklung, der ich meinerseits nur mit erster Sorge entgegensehen könnte.

Wie ich schon früher erklärte, Dr. Stresemann zum Schluß, doch nicht pessimistisch sein zu wollen. Vielleicht werde der Plan, den er vor einer halben Stunde der Vorbereitungserfolge, so weit gehen, daß er sich auch auf dem Gebiete der Abrüstung als wirksam erweist. Dieser Pessimismus konnte den Eindruck meiner kritischen Stellungnahme zu Genf aber nicht mehr verwischen.

### England ist doch noch optimistisch.

Trotz der Schwierigkeiten, die innerhalb der Finanzabverhandlungen in Paris über den Verzinsungsschluß für die deutschen Reparationen ausgedrückt sind, nimmt die englische Presse unter voller Wahrung des englischen Standpunktes eine optimistische Haltung ein und glaubt, daß sich eine zufriedenstellende Lösung am letzten Ende doch noch erzielen lassen wird. Sie gibt in vollem Umfange zu, daß die weitere Verantwortung auf den Schultern der Alliierten laie.

### England ist doch noch optimistisch.

Trotz der Schwierigkeiten, die innerhalb der Finanzabverhandlungen in Paris über den Verzinsungsschluß für die deutschen Reparationen ausgedrückt sind, nimmt die englische Presse unter voller Wahrung des englischen Standpunktes eine optimistische Haltung ein und glaubt, daß sich eine zufriedenstellende Lösung am letzten Ende doch noch erzielen lassen wird. Sie gibt in vollem Umfange zu, daß die weitere Verantwortung auf den Schultern der Alliierten laie.

### Der Generalagent als Diplomat.

Von Professor Geiershabel.

Die nachstehenden Ausführungen eines bedeutenden Geistes eines Diplomaten wählenden sehr bekannten Politikers über die Diplomatie unter Gilberts Schirm durch die letzte von Owen Young verurteilte Kritik der Reparationskonferenz beiläufig zu werden. Da sie endlich zutreffen, kann nur die Zukunft zeigen. Den Darlegungen über die Unmöglichkeit dauernder deutscher Reparationszahlungen können wir uns nur anschließen. Die Schriftleitung.

Das größte Wertobjekt, was wir heute in Deutschland haben, ist der Generalagent, Mr. Parker Gilbert. Denn er hat die überaus wichtige Funktion, demnächst zu erklären:

„Der Bar-Transfer geht nicht. Die Deutschen können wirklich nicht erfüllen. Sie haben mit größter Pünktlichkeit an mich geschickt; aber sie können nicht transferieren. Beim besten Willen nicht. Ich kann es auch nicht.“

Dann wird der Generalagent seine Zwangsparafas weiter verwalten; aber er muß das angehäufte Kapital, das zwangsweise aus der deutschen Lebenshaltung herausgelogen ist, wieder in die deutsche Wirtschaft hineingeben. Dann hört die Welt auf. Dann heißt das soziale Recht bei uns im Kreislauf des deutschen Lebens.

Wirklich, Mr. Parker Gilbert ist heute für uns unerschöpflich. Er ist heute für uns mehr wert, wie der ganze Dawesplan für unsere Gläubiger jemals gewesen ist. Er verdient heute voll und ganz die vielen Gelder, die ihm jetzt fließen bringen.

Nicht nur, daß er heute die wichtigste Funktion ausübt, als neutraler Ausländer und objektiver Sachverständiger zu erklären: „Die deutsche Leistungsfähigkeit reicht nicht zu“; — nein, er hat noch größere Verdienste. Er hat unserem Dr. Schacht in der feinsten Weise durch seinen letzten Generalbericht vorgearbeiten.

Durch seine überaus optimistische Schilderung der deutschen Wirtschaftslage hat er die sogenannten „Ergänzungen“, — die ihren Sieg vor Amerikas Gnaden haben, und die sich einbüßen, „Gläubigerstaaten“ zu sein, ebenfalls nichts anderes als Schuldnerstaaten geworden sind, — in eine irreführende Sicherheit verwickelt und dadurch verleitete, unzulässige Forderungen zu stellen, womit sie die Sachverständigen-Konferenz auf das Glatteis gebracht und sich selbst ins Unrecht gesetzt haben.

Dieser optimistische Bericht des Generalagenten ist so auf Seite 111 (!!!) sogar so weit gegangen, von der deutschen Währung zu behaupten, „daß sie seit langer Zeit in der Welt am besten der Währungsbedingungen die Stellung einer der stabilsten Währungen der Welt einnehme“. Dies von dem klugen Generalagenten sicher nur hypothetisch gemeinte Anerkennung ist tatsächlich von beschränkten Gemütern im Inland und Ausland für ernst genommen. Sie haben nicht vorher, daß das abgegrabe Geld eines Tages wieder ebenso schnell abzufließen könnte wie es gekommen ist. Das Staunen wird groß sein, wenn derselbe Generalagent demnächst erklärt: „Der Stand der deutschen Währung erlaubt nicht, den Bar-Transfer auszuführen“. (D. h. die aus dem Ausland in Auslandsgeldern in fremde Währung zu verwandeln und aus Ausland abzuführen.)

Auf diese Weise hat Mr. Parker Gilbert auch die Sachverständigenkommission davon befreit, sich einige Monate vor der offensichtlichen Krise des Dawesplans in eine ganz falsche Stellung zu bringen. Durch die monatlichen Verhandlungen, die mit dem Internationalen Gläubigerkongress aufzunehmen, ist dafür gesorgt, daß die Sachverständigenkommission wahrscheinlich das Ereignis der Daweskrise noch erleben

wird, ehe sie zu einem übereilten Entschluß gekommen ist.

Der Damesplan hat bekanntermaßen drei Voraussetzungen seines Funktionierens: 1. Stabilität der Marktnäherung, 2. Gleichgewicht im Reichshaushalt, 3. Gleichgewicht in der deutschen Zahlungsbilanz, d. h. der Selbständige und Währungsangelegenheiten mit dem Ausland.

Die letzte Bedingung ist trotz aller Anstrengungen, die auf Exportförderung eingewandt, nicht erfüllt worden. Hieraus mußte ein Sachverständiger schon seit Jahren schließen, daß der Damesplan einer Krise entgegengehe.

Freilich unsere eigenen verantwortlichen Handelsglieder im Auswärtigen Amt und im Reichsfinanzministerium haben in der berüchtigten Verantwortlichkeit ihrer Meisuris die Wichtigkeit dieser Bedingung für das Gelingen des Planes nicht verstanden. Das muß man zu ihrer Entschuldigung sagen.

Denn sonst hätten sie nicht nur durch Exportpolitik, sondern durch Korrektur auf der Seite der Einfuhr, also durch Zollpolitik zwecks Drosselung aller einschlägigen Einfuhr, diese wesentliche Bedingung einer reellen Erhaltungspolitik herzustellen verstanden. So aber blieb es bei dem fruchtlosen Ausblick der Zahlungsbilanz durch Auslandskäufe.

Doch Stroh folgt auf Stroh. Immer mehr wird es nicht genügen, daß die notwendige Korrektur durch eine einfache Krise des Damesplans eintritt, indem die Tributleistungen nach außen einseitig werden, sondern wenn die deutsche Währung stabil gehalten werden soll, so wird es unvermeidlich sein, daß auch der zweite veränderbare Faktor in der Zahlungsbilanz, nämlich die Einfuhr an Warenmitteln, wird angegriffen werden müssen. Es muß also sogar planmäßig durch Handelspolitik gemacht werden, wenn nicht auch die Maßnahmen für angegriffen werden soll, was eine Schädigung unserer Ausfuhrfähigkeit bedeuten würde.

den zu der Hauptschuld hinaugehoben werden, da ist keine Produktivität des Kapitals, weder auf der Gläubigerseite, noch auf der Schuldnerseite; da ist keine Kapitalbewegung; sondern da ist nur Verlust von Kapital: da sollte man möglichst bald diesen ganzen Vorgang ausbuchen; denn es entspricht ihm keine fruchtbare Wirtschaft.

Man wird die Welt der Siegerstaaten in ihrem Verhältnis vollen und gebührenden wirtschaftlichen Zusammenhänge so weit fortgeschritten sein, daß sie die gesamten Kriegsschulden und Tribute, die sie nur in der Pfandfakt und Einbildung bestehenden Zahlen, die nur Wirklichkeit sind, ausbuchen.

Welt vorzuführen, ausbuchen? Dies wird noch der größte und letzte Dienst sein, den Dr. Parer Gilbert seinen Landsleuten und der ganzen Welt zu leisten hat; er ist ihnen sagt:

„Jetzt ist es höchste Zeit, daß ihr alle die Forderungen ausbucht, welche mit dem unproduktiven Vorgang der Militationserzeugung, der Wertschöpfungsrichtung, der Reduktion der Wirtschaft zusammenhängen, den man Krieg genannt hat. Der Weltkrieg darf auch bei euch nur als Verlust gesucht werden. Vorher aber sorgt für die Abrüstung der sogenannten Siegerstaaten, die den Kriegszustand in Europa fortsetzen.“

**Pilsudski über „polnische Wirtschaft“.**

Im Zusammenhang mit der vor kurzem erfolgten überfälligen Entlassung des Kommandanten der polnischen Grenztruppe, des Generals Mikulowicz, wird heute ein offener Brief des Marschalls Pilsudski an den Ministerpräsidenten Smulikowski veröffentlicht, in dem Pilsudski die Form der Entlassung des Generals begründet.

Es besche nämlich in Polen die Sitte, daß die von ihren Posten zurücktretenden Würdenträger sehr wichtige Staatsdokumente und Korrespondenzen mit sich nehmen oder ganz einfach verschwinden lassen, um dadurch offenbar dem Nachfolger die Arbeit zu erleichtern. Diese Sitte liefere den Beweis, daß die Staatskasse völlig verloren gegangen sei. Die Folge sei, daß man wichtige Staatsdokumente in der verschickenden Kramkiste und bei Privatpersonen finden konnte.

Zum Schluß stellt Marschall Pilsudski fest, daß die ihm letztendlich nachgefolgten Regierungen gleichfalls seine Papiere gestohlen, seine Unterschriften gefälscht, ja bis sogar sein Privatgeheimnis angegriffen hätten. Im in Polen übliche und üblichere Methoden einzuführen, habe er diesen Brief veröffentlicht.

## Nachklänge zu den Berliner Mairunruhen.

### Die Besetzung der Mairunruhen.

Am Mittwoch fand am Friedrichhof in Berlin Friedrichstraße die Besetzung von drei Kommunisten, die bei den Mairunruhen zum Leben kamen, statt. Vor den Särgen der drei verstorbenen Mairunruhen der kommunistischen Partei.

Die Särge trugen Angehörige der roten Marine, die trotz der Auflösung in Matrosenform gingen.

Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Schälman hielt eine Ansprache, in der er von der Polizei als den sozial-faschistischen Hausknächter der Bourgeoisie sprach. Er erklärte, die kommunistische Partei fortzuführen sich durchsamt mit den Vorwärtskämpfern; er betonte weiter, daß sich das Proletariat über die Grenzen und Gesetze der Bourgeoisie hinwegsetze und den bewaffneten Aufruf zur Errichtung der Räteregierung.

### Zwei Moskauer Telegramme.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages hat, wie gemeldet, Reichsminister Severing davon Mitteilung gemacht, daß an die kommunistischen Matrosen zwei Telegramme aus Moskau gerichtet waren, welche die Reichspolizei Charakters halber beschlagnahmt hatte.

Die erste Depesche hat folgenden Wortlaut:

„Varrschaden und Mit. Berliner Arbeiter werden in der Bekämpfung der Revolution verurteilt sein als Demonstration revolutionärer deutscher Arbeiterklasse und als empfindere Akt des Verrats dreimal verurteilter Sozialdemokratie. Zentralkomitee Metallarbeiterverband Sowjetunion fordert kommende Größe heldenhafte Kämpfer für Sozialismus. Es lebe die proletarische Weltrevolution, es lebe der rücksichtslose Kampf auf Leben und Tod gegen die Bourgeoisie und ihre Hohnhände, die Sozialdemokraten. — Präsidium des Zentralkomitees des Metallarbeiterverbandes der Sowjetunion. Dep.“

Die zweite Depesche lautet:

„Berliner Maidemonstration abgibt neues Zeugnis ungeheurer Zuhilfenahme der Klassengegenseitigen Kampfesfähigkeit deutscher Arbeiterklasse. Sie bewilligt Weiterführung neuer revolutionärer Taktik durch die Arbeiter und revolutionärer Führung. Auf Straßen Berlins haben bewaffnete vereinten Kräfte Bourgeoisie-Reformisten Waffensatz geliefert, der als Anlaß zu heranziehenden Kämpfen zu betrachten ist. Sehen unsere Kampfesfähigen vor heldenhafte Opfer sozialdemokratischer Wankelmünder. Weltweit einmündigen proletarischen Typen revolutionärer Revolutionen, nicht nur in Kampfesfähiger Kampfesfähigkeit sondern Proletariat, Volksgewalt.“

### Die Deutlichkeit in Blüte.

Die aus Polnisch-Lesschen von der tschechoslowakischen Grenze gemeldet wird, kam es dort am Dienstagabend zu lärmenden Demonstrationen der Studenten der polnischen landwirtschaftlichen Mittelschule gegen die Deutschen. Im Hotel Austria wurden sämtliche deutschen Tafeln zertrümmert. In Flugblättern wurde die anmaßliche Entfernung deutscher Bücher vom polnischen Lektürekatalog gefordert und die kassierten Ordnungen ausgeschrieben. Die Vorkellungen im Deutschen Theater in Polnisch-Lesschen, die mit ausländischen Kunstkräften besetzt werden, wurden abgelehnt. Absolut wurde auch die Vertreibung der Regenten, nicht nur in Zeichen, sondern auch in Gewalt, um ebenfalls Maßregeln dieser Truppe hätten stattfinden sollen.

### In Kattowitz schloßen die Kinos.

In Kattowitz wurden sämtliche Kinos geschlossen, da die Kinobesitzer ähnliche Zwischenfälle befürchteten, wie sie sich am Montag in einem Kino, wo es zu Aufritten gegen die deutschen Inschriften gekommen war, ereignet haben. Die Kinobesitzer verhandeln mit dem Magistrat um die Gewährleistung der Sicherheit des Publikums. Die Verhandlungen hatten jedoch kein befriedigendes Ergebnis, so daß die Kinobesitzer sich zur Schließung der Kinos entschlossen.

### Ein interessante Verhaftung.

Wie einige polnische Blätter melden, fiel der Barisaner Wahlschloßler ein aus Berlin kommender Besucher, der sich noch dem Zuge nach Sowjetrußland erkundete, durch sein nervöses Verhalten auf. Von den am Berliner Zug dienenden polnischen Gendarmen wurde der elegante Passagier aus Berlin angehalten und auf seine Papiere hin geprüft. Sein polnischer, auf den Namen Jan Strabicki lautender Paß stellte sich bei Nachprüfung als gefälscht heraus, worauf die Polizei das Gepäc durchsuchte. Die Durchsuchung hatte ein aufsehenerregendes Ergebnis.

Die Polizei fand eine genaue Abseht für den kommunistischen Führer, die in Berlin die Aktion am 1. Mai eingeleitet haben sollen, ferner zahlreiche Instruktionen, sowie einen genauen Zeitplan von Berlin.

Der angehaltene Strabicki verweigerte zwar jede Auskunft, die Vorhauer Polizei nimmt aber an, er sei einer der Instruktionen und Leiter des kommunistischen Auftrags in Berlin und nun im Begriff, nach Sowjetrußland zu gehen.

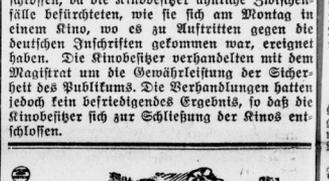
### Eigenständige Inseln.

Weniger auf den Karten unserer Schulatlanten denn auf den polnisch genauen Karten der Handelsmarine findet man hier und da Inseln, die besonders getrennter Art sind; gewöhnlich sind die „unischen Kontinente“ unter den Tausenden von Inseln, die treu und brav auf dem Boden verharren, den ihnen Mutter Natur beschieden hat.

Besonders unzuverlässig scheint die vielgenannte getrennter Art Insel zu sein. Ihr macht das Versteckspiel im Stillen Ocean rechten Spaß, wenn man den vielen Schiffsmeldungen von ihrem Auf- und Untertanenden glauben darf. Damit happens es aber doch wohl hier und da, daß die Inseln, die sich durch Wohl und Weil auf dem Ozean in eine gewisse Richtung eingereiht. Sobald diese eintritt, ist, werde das Island verfallen, das bekanntlich die Spuren einer hochentwickelten Kultur trägt. Und wenn nun einmal die Sicht durch Nebel oder Regen verhindert ist — nun, dann meldet man prompt: „Hierinsel verschwunden!“ 1923 berichtete ein französischer Gelehrter, daß die Hierinsel während des heftigen Erdbebens, das Chile heimsuchte, verschwunden sei. Doch wurde sie wenige Monate später wieder von einem norwegischen Reisenden an der alten Stelle gefolgt. Immerhin weiß gerade der Stille Ocean eine ganze Reihe solcher launischer Eilande an.

Besonders auffällig war das unerwartete Auftauchen einer ganzen Inselgruppe in der Subantarktis. Man könnte einwenden, daß es sich hier um bisher nicht gefundene Inseln handle. Aber die Subantarktis wird seit 1810 regelmäßig besucht und weist einen starken Verkehr auf, ferner ist die Inselgruppe von Lande aus sichtbar läßt also vorher bemerkt werden müssen, selbst wenn sie der Aufmerksamkeit Reisender in der Subantarktis entgangen wäre. Und das ist kaum möglich, da einige dieser Inseln über 100 Kilometer lang und mehr als fünfzig Quadratkilometer Fläche aufweisen!

### Antonserscheiben werden durch VIM spiegelklar. VIM kratzt und schmiert nicht.



Antonserscheiben werden durch VIM spiegelklar. VIM kratzt und schmiert nicht.

## Zeitungen in Japan.

Seiner Wilson, Bombay.

Die glänzendste Entwicklung Japans zeigt sich insbesondere auch in der Presse, die in mander Hinsicht eine bei uns von weniger geschätzte Rolle spielt. In Japan, wo die Zeitung so wichtig ist, daß jeder dort die Zeitung liest, so ist dies gewiss das A und O aufzugeben Sinne. Der Ministerpräsident Tanaka äußerte kürzlich: „Ich bin gewohnt, täglich die Zeitungen zu lesen, ein, zwei, weil alle Welt sie liest. Wie soll ich sonst erfahren, was alle Welt denkt?“ Dies „alle Welt“ ist für Japan beinahe ausschließlich zu verstehen. Der Arbeiter und der Staatsmann, der Handwerker und der Kaufmann, der Bauer und der Großhändler, jeder Stand und Beruf studiert die Zeitung. Es ist dies eine der für das japanische Volk bedeutsamsten Erscheinungen. Und man wird nicht nur einen richtigen Blick auf die Schöpfung, die übrigens in der japanischen Presse eine ganz Nebenrollen spielt, sondern und lesen schon den Inhalt des zugehörigen Artikels verstehen. Willkommen diesen kennen lernen, so muß man sich nicht wundern, daß sie lesen; und der Japaner tut dies auch.

Wie ist diese Vorliebe für die Zeitung zu erklären? Einmal bezieht sie die Wissbegier, um nicht zu langen Kenner. Und der Japaner ist neugierig. Daher nimmt auch der Arbeiter dieselben einen so breiten Raum ein, während der Leitartikel und ihm verwandte Beiträge ganz zurücktreten. Was aber in dieser Beziehung ganz zutrifft, ist meist gut und interessant geschrieben. Gleichzeit wird auch der Arbeiter die Vorteile für die Zeitung durch den verhältnismäßig hohen Bildungsgrad der Bevölkerung, die nur 9 Prozent Analphabeten zählt.

In Japan erscheinen zurzeit etwa 1200 Tageszeitungen und nahezu 300 Wochen- und Monatsblätter. Die Gesamtzahl der ersten dürfte etwa zehn Millionen betragen, es entfällt also auf jeden sechsten Japaner eine Zeitung! Von die-

sen zehn Millionen kommt fast die Hälfte auf die zehn größten Blätter, nämlich die „Mitsubishi“, „Shimbu“ (Japater Tagesblatt) mit einer Auflage von 1.200.000 an erster Stelle. Der „Mitsubishi“-Beitrag gehört auch die in Europa häufig zitierte, in Tokio herausgegebene „Asahi“, „Shimbu“ mit täglich 800.000 Exemplaren. Fast von gleicher Bedeutung ist die „Asahi“-„Gesshitsu“, welche die „Totta Mashi“ und die „Nata Mashi“ (Mashi = Morgenblatt) mit einer Gesamtanfrage von zwei Millionen herausgibt. Das sind Zahlen, mit denen sich nur noch wenige europäische und amerikanische Weltblätter messen können. — Fast alle größeren Zeitungen erscheinen zweimal täglich.

Die Einnahmen der japanischen Presse sind im Vergleich mit dem Tageslohn und der Vergütung für Anzeigen zusammen. Fast die gesamte Auflage wird nach englisch-amerikanischem Vorbild auf der Straße, im Kiosk usw. abgesetzt. Der regelmäßige Besizer, wie wir ihn kennen, tritt hier in den Hintergrund. Der Subskriptionspreis ist niedrig; auch für größere Blätter beträgt er nur zweieinhalb bis fünf Mark monatlich. Die Anzeigenpreise schwanken erheblich; in den führenden Blättern kostet die Seite 6000 Mark und mehr.

Die Eigenschaften der japanischen Schrift sprechen in der Verleslichkeit der Anzeigen verhältnismäßig erhebliche Schwierigkeiten, deren man aber überdauern gut Herr geworden ist. Trotz der Anzahl der Schriftzeichen hat man verstanden, Schmalzreden vom Art der unjüdischen zu bannen; allerdings ist der Erfolg noch zu wünschen übrig. Somit aber, so z. B. für den Druck, verfügen die großen japanischen Zeitungen über die neuesten Maschinen und Verfahren. Die Riesengebäude der „Mitsubishi“ und „Asahi“ sind geradezu vorbildlich eingerichtet.

Einen verhältnismäßig breiten Raum nimmt die fremdsprachige Presse in Japan ein. Die englisch-amerikanische liegt hier — leider auch man sagen; natürlich — an erster Stelle. „The Japan Times“ und „The Japan Daily“ sind die beiden monatlich erscheinenden.

## Antonserscheiben werden durch VIM spiegelklar. VIM kratzt und schmiert nicht.

Authentisch sind die Nachrichten von der Falcón-Isel in der Zongargruppe, den sogenannten Grundinseln der Salomonen. Die Falcón-Isel wurde im Frühjahr an einen Vulkanausbruch im Jahre 1886 auf, zwölf Jahre später verjüngt. In der Zongargruppe ist in alter Pracht über 100 Meter hoch aus dem Meere wieder auf, diesmal aber gekrönt von einem Vulkan, der seinem Namen alle Ehre macht!

Nicht zu verwechseln mit den „zweifelhaften“ Inseln sind schwimmende Inseln, die auf dem Meere nutzlos verbleiben, da es sich meist nur um Schlammeilande handelt.

Im Jahre 1831 tauchte an der holländischen Küste ein Inselchen von 800 Meter Durchmesser 30 Meter hoch aus dem Meere auf und pie Kraus und Feuer. Am Ende des gleichen Jahres verlor es aber allmählich und ist nun unter der Meeresoberfläche verschwunden.

Schließlich ist noch der Insel gedacht, die auf Nimmerwiedersehen verschwunden. Teils fallen die der Erosion und Korrosion allmählich zum Opfer, teils werden sie von heftigen Stürmen hinweggeweht. In der Südpole sind solche Miniatur-Einsturmtafeln häufig. Manchesmal aber erweist sich die Natur als gerechte Mutter: In der Gruppe der Salomonen-Inseln wurde eine Insel vom Meere völlig verdrängt, gleichzeitig wurde auf einer anderen Insel ein von Eingeborenen vererbter Berg wie durch Zauberhand ein beträchtliches Stück.

## Entwässerung am Nemi-See.

Die mit so großen Erwartungen begonnene Arbeiten am Nemi-See, durch die die verfallenen Kaiser-Galerien wieder aus Tageslicht gebracht werden sollen, haben nicht den Erfolg, den man erwartet hat. Die römische Regierung hat nach einer Beschikung des freigelegten Teils der ersten Galerie bestimmt, daß der Nemi-See in weiten Umkreise abgeleitet wird und fremden der Zutritt verweigert ist. Da die Höhe der Galerie bis zur Unkenntlichkeit durch die Einflüsse des Wassers gesenkt ist, hat man dieses Verbot erlassen, um die Erworben von der zahlreich herbeigekommen Fremden nicht zu enttäuschen.

### Wunder der Halle Gewitter zu Himmelsfahrt

Schon am frühen Morgen 18 Grad. Ab und nach blauer Himmel. Am frühen Morgen stet das Dueschgebiet sogar auf 22 Grad. Da war natürlich bald Halle unterwegs. Die Wolke waren dicht bedeckt und unsere Gartenwörter machten vergebliche Versuche.

Aber um 1/2 12 Uhr fürte man weit in der Ferne leises Grollen. Das machte doch manchen besorgt. Doch erst nach einer Stunde freiließ das Gewitter auch unsere Gegend. Regen hob nieder. Es begann eine allgemeine Windstille. Und wenn auch nach einiger Zeit die Wolken sich wieder lösten, so war es doch mit dem Himmelsfahrtsbetrieb verbunden. Die Temperatur war um acht Grad zurückgegangen. Es herrschte Stille, die das Leben im Freien zu einem Risiko machte.

Der Landwirt und der Gartenbesitzer freute sich. Seit Wochen hat er schließlich auf Regen gewartet, weil der Sommer im unwillkürlichen Meer auf Aufbruch war. Sie sind fast länger Zeit in einer Trockenperiode, kein Zweifel. Die große Kälte war eine solche Trockenheit. Wir haben genau denselben Wetter wie in den Tagen, wo wir an Blumen freieren wollten; nur weiß sich unter Erdhälfte mehr der Sonne ausgebreitet hat, kann es nicht mehr so kalt werden. Der Mai soll nach der Dauerernte fühlbar und nach sich, damit er Schenke und Foh fülle. Aber heuer wurde von Tag an Tag die Erde durstiger. Der Gartenbesitzer kann gehen; aber das ist ein Risiko.

Nun aber kam der Regen wirklich. Während die Wanderer und Ausflügler schielend und verdrießlich zum Regen sahen, sahen die Bauern nach oben und freuten sich. Die Erde war nun mit Regen bedeckt und nach und nach wurden die Blumen wieder grün. Die Erde war nun mit Regen bedeckt und nach und nach wurden die Blumen wieder grün. Die Erde war nun mit Regen bedeckt und nach und nach wurden die Blumen wieder grün.

Das Gewitter hat, soweit wir feststellen konnten, in unserer Gegend nirgends Schaden angerichtet. Uns liegen Berichte aus Eisleben, Heilsdorf, Münsdorf, Ermersleben, Merseburg und überall ist es ohne Verletzungen abgegangen. Das Gewitter hat lediglich Regen gebracht, hier mehr, dort weniger.

### Hastiger Ausbruch

Auf einer Wiese in der Gegend hatten sich gestern verschiedene Gruppen von Ausflüglern gelagert. Erwaehnte Kinder, größere, kleinere und ganz kleine. Die Kinderwagen standen an den Seiten.

Da fallen die ersten Tropfen. Eine mit Macht beginnt. In der Verwirrung erweist sich eine junge schneißfähige Mutter einen falschen Stützpunkt. Zunächst ist er bedeutend höher als der ihre.

Die anderen Mütter, die bei schönen Kindern verweilt und dafür nur einen weichen Boden findet, wendet sich an die Polizei. Und tatsächlich, es glückt. Dem entführten Kindermutter unter der Hand derer, die in einer engen Gasse sich aufhalten, ist es gelungen, zu entkommen. Die Entführerin hat sich, wie sie erklärt, in der Eile verirrt.

Es ist ein Mitternacht und die Nacht war groß. Da glaubt man ihr das Verbrechen.

Und noch ein anderer Fund zeigt für die Eile, mit der die Ausflügler beim Regen flohen. Man entdeckte einen Hund an Waldesrand, vollgepackt mit Brotkrumen, auf mindestens drei Tage für zwei Personen. Er enthielt auch Pfeffer- und Pfefferkörner, Salz und Knoblauch. Aufsetzend hatten Motorradfahrer dort gelagert — die Spuren bemerken — und waren beim Herannahen des Gewitters überflutet davongefahren.

### Beleuchtung für den Bürgeraal.

Am Bürgeraal des alten Rathauses ist heute mit der Einrichtung der neuen Beleuchtung begonnen worden. Entgegen dem ersten Plane, an den Wänden je drei Beleuchtungs-Lämpfer anzubringen, hat man sich entschlossen, Sockellbeleuchtung zu verwenden.

### Eine Unterredung mit Dr. Filchner in Halle.

Seine nächste Forschungsreise geschildert. — Das ganze Volk trägt die Kosten. — Eine Sache, land einig ist.

Himmelsfahrtsorgungen auf der Zerolle des Saales, welche lange Stämme. Er sitzt mit Begonnen und schwindender Unterhaltung fühlt man westfälischen Aufschlag. Gewitterstimmung schwebt herein.

Wir bebetet das bunte Leben ringsum und die Schmelze der Luft heute etwas besonderes, etwas Tropisches, Großartiges — am Riebedal in Halle an der Saale! Ich warte auf Wilhelm Filchner.

Die Hallenser kennen, von früheren Vorträgen, seine hohe Gestalt, sein weiterbraunes Gesicht, seine lange Stimme. Er sitzt mir gegenüber. Seine Augen haben ein milchiges, ruhiges Leuchten. Ihre Farbe ist ein wunderbares Blau. Als läge der Widerschein geheimnisvoller Fernen darin. Sein Wesen ist eine große Ruhe und Gelassenheit, eine Abgeschlossenheit von jeglichem Jauber.

Sich frage nach einzelnen Daten, besonders über seine berühmten innerasiatischen Expeditionen, denn uns abendständigen Menschen ist das Dattieren und Registrieren etwas sehr mühseliges. Seltsam, Dr. Filchner erwidert: „Das weiß ich nimmer!“ Selbst wenn seine letzte große Reise ins Pamirland war, weiß er nicht.

Ihm kommt es allein auf die Tat, die Leistung an; die Zeit ist ihm etwas ganz unwesentliches.

Vor seiner letzten Reise war er lange Zeit verheiratet; man hätte ihn tot gelagt. In der Tat: er ist lange ganz abgesehentlich gewesen von den Dingen, die uns aufregen. Er hat das alles von außen und aus sehr großer Distanz betrachtet. Daher die überlegene Ruhe, die leuchtende Klarheit.

Wie reisen Sie; mit Assistenten?  
„Die hindern nur. Ich reise allein und nehme nur eingeborene Diener.“

Und die Verständigung. Sie kennen sicher die asiatischen Sprachen, wie überhaupt...  
„Keine Spur. Ich beherrsche keine Sprachen. Wir verständigen uns schon. Wir sprechen viel miteinander, und ich erfahre alles, was ich wissen will.“

Sind die Gefahren für den Europäer in jener Entschlossenheit nicht groß?  
Man ist in Asien nicht eben fremdenfreundlich. In Tibet, in der Wüste der Stadt Chafsa, fanden 1927 große Meutereien statt. Ich war dort, und das gab den Anlaß, mich für tot zu halten.“

Und Sie bleiben stets unangefochten?  
„Stets. Mir tun die Leute nichts.“

Wie ist das zu erklären?  
„Menschenbehandlung. Es ist in fremdem Lande nicht anders als zuhause. Es gibt ja hier auch Leute, die die Menschen nicht richtig behandeln können, obwohl sie ihre Sprache sprechen.“

Wings um die Deden des Saales selbst und des Bierbrauens werden Proben gemacht von 40 Kerzenarten hinter Mühlglas angebracht, die ein milches, aber für alle Zwecke ausreichendes Licht verbreiten werden. Es ist vorzuziehen, den schönen, alten Biergarten an Königswiesen nicht an den neuen, was bisher infolge der mangelnden Beleuchtung nicht möglich war.

### Die Eisheiligen.

Der Volksmund nennt den 11., 12. und 13. Mai, die Tage, an denen die Kirche das Gedächtnis der Heiligen Bonifatius, Servatius und Basilias feiert, die geläuterten Jereen, die Eisheiligen oder die Eisanten. Diese Geläuterten stehen in dem höchsten Kufe, daß die Kälteerschläge ja oft Frost und Eis bringen und dadurch der Vegetation des Nonnemanns schaden.

Die drei Heiligen sind natürlich unzulänglich an den Unbilden der Witterung, die gegen Mitte des Monats aufzutreten pflegen. Die Kälteerschläge kommen aber nicht in jedem Jahre vor, manch-

### Wie haben unferem Namen im Auslande viel gehört gemacht.

Das Ausland schätzt Leistungen, die einer jeben das Prestige Deutschlands. Ich war jetzt in London zu einem Vortrag. Da bin ich wie ein Fürst empfangen worden.“

Und als Sie von der großen gefährlichen tibetanischen Reise nach Deutschland zurückkehrten, kummerte sich keiner um Sie; kein offizieller Empfang...  
„War mir völlig Wurst; ich lege gar keinen Wert darauf. Man soll mir meine Ruhe lassen!“

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft? Reiten Sie bald wieder?  
„So bald wie möglich. Wobin, weiß ich nimmer; ich weiß noch nicht einmal, in welchen Erdteil es geht.“

Wagten Sie Ihre Expeditionen mit staatlichen oder mit Reichsmitteln?  
„Nein; ich will unabhängig bleiben.“

Das ganze deutsche Volk bringt die Mittel zu meiner nächsten Expedition auf!  
Meine nächste Forschungsreise ist geschildert, dank den Bemühungen des Berliner Oberbürgermeisters Dr. Bäß. Bemerkenswert ist, daß sich ganz hervorragend das einfachere Volk an der Spende für meine neue Expedition beteiligt hat; sie legt sich überwiegend aus kleinen Beträgen zusammen. Ich habe über zehntausend Briefe bekommen, auch viele aus Halle. Während Briefe; ich enthielten zum Teil ganz kleine Geldbeträge, bis zu 30 Pennigen hinunter.“

Die Teilnahme meiner zahllosen Freunde im ganzen deutschen Reich geht noch weiter. Ich habe ein Galerienleinchen. Man will mir helfen; man schickt mir Mittel gegen das Leiden. Ich habe dabei eine riesige Hausapotheke dadurch bekommen. Wenn ich all das Zeug, das man mir freudigst geschildert hat, geschildert hätte, wäre ich längst kaputt.“

Eins bitte ich Sie doch noch zu erwähnen. Ich habe in Deutschland Anerkennung und viel Freundschaft erfahren von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken, die „rote Wüste“ nicht ausgenommen. Es gibt also doch noch Dinge, über die wir Deutsche ganz einig sein können. Meine wissenschaftlichen Ergebnisse sind mir lieb; aber fast noch lieber ist mir diese Tatsache.

Wir müssen in Deutschland noch viel, viel mehr neutrale Gebieten finden, auf denen wir einig sind. Uns geht es dreig, daß wir nur durchkommen, wenn wir zusammenfallen.“

Der Herr vom „Kapitol“ kam, um Dr. Filchner zur Probe für den abendlichen Filmvortrag abzuholen.

Johannes Jahn.

### Eine neue hallische Chronik.

Aus der Sitzung des Hausaltersauschusses. Der Hausaltersauschuss nahm in seiner Sitzung am Mittwoch den Rechnungsabschluss der Stadt für das Jahr 1928 entgegen, der einen Reingewinn von 164 884 Mark ausweist. Die Einnahmen haben die hallische Summe von 28 Millionen erreicht, allein im letzten Jahre kamen 11 Millionen Mark hinzu. Die Hälfte der Sparbüchse weiß Beiträge unter 100 Mark auf, ein Beweis, daß gerade auch die kleineren Leute sparen.

In der Marienbibliothek befindet sich ein handgeschriebenes Exemplar der hallischen Chronik aus den Jahren 1765 bis 1831, die als wertvoll.

Fortsetzung der Dreihaupten Chronik für unsere Stadt von außerordentlich hohem Werte ist. Es existiert von diesem Original nur noch eine Abschrift. Man will diese Schrift in Druck geben, kann aber aus dieser Drudruckung kein Geld für den Druck erhalten, da das Werk wohl in der Druckerei nur noch zu erhalten ist.

Zur Förderung dieser Drudruckung werden 3000 Mark bewilligt. Der Hausalters-Ausschuss stimmt weiter der Aufnahme eines Darlehens von 37 500 Mark aus Mitteln der Reichsversicherungsanstalt für die Provinz Preußen zu, das vom Landesparlament auf 15 Jahre gegeben wird, mit 4 Prozent Verzinsung.

Sodann bewilligte er die für die Erweiterung des Wasserrohrnetzes erforderlichen 620 000 Reichsmark, die jährlich mit 8 Prozent zu verzinsen und mit mindestens 2 Prozent zugunlich der durch die fortgesetzende Tilgung ersparten Zinsen zu amortisieren ist. Auch soll der Stadtgemeinde das Recht verbleiben, die Anleihe nach Ablauf von 5 Jahren ganz oder teilweise zurückzahlen.

In der Merseburger Straße sollen die Vorgärten zwischen Kirchweg und Villenstraße befestigt werden. Laut Vereinbarung mit der Eigentümerin des Grundstücks Merseburger Straße 27 werden für 44 Quadratmeter von der Stadt erworbenes Vorgartengelände 20 Mark je Quadratmeter für angemessen angesehen.

Im übrigen wurden die Vorarbeiten des Bauauschusses, die hauptsächlich Straßenbauten im Siebungsgebiete betreffen, bestätigt.

### Tragisches Geschehen eines Straßenbahners.

Am der Haltestelle vom Motorrad getötet. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in dieser Nacht 5 Minuten vor 12 Uhr in der Magdeburger Straße. Der 42 Jahre alte Straßenbahnwagenführer Angler legte mit einem Wagen der Linie 5 zum Dienst zurück und wollte gegenüber den Linien, an Müllers Gasse, den Wagen verlassen, um nach Hause zu gehen. Dabei wurde er von einem Motorrade, dessen Fahrer vor der haltenden Straßenbahn nicht gestoppt, sondern sogar noch mehr Gas gegeben hatte, um vorbeizufahren, gefolgt und zu Boden geworfen. Der Verletzte blutete aus Hals und Mund. Er wurde sofort in die gegenüberliegende Klinik gebracht, wo er kurze Zeit darauf verstarb. Eine schwere Gehirnverletzung hatte seinen Tod herbeigeführt. Der Motorradfahrer wurde festgenommen. Der verlorene Wagenführer hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Dieser Unfall richtet die Aufmerksamkeit einmal wieder auf die Unachtsamkeit, die man oft machen kann, daß Kraftfahrzeuges es nicht anmerken können, bis sämtliche Bahnräder einer Straßenbahn den Wagen verlassen haben und auf den Bürgersteig getreten sind. Es besteht heute noch, trotz vollständiger Vorkehrung die Unfälle, wenn der Straßenbahnwagen kurz vor dem Halten ist, mit dem Auto oder dem Motorrad darauf vorbeizufahren. Hierauf ist auch dieser Unfall zurückzuführen. Die Straßenbahn ist eine Einrichtung, die täglich etwa die Hälfte der hallischen Bevölkerung zur Arbeit befördert. Es möchte möglich sein, die Kraftfahrzeuge dahin zu bringen, daß sie die Straßenvorkehrung, jedesmal bei haltenden Straßenbahnen zu stoppen, nicht außer Acht zu lassen.

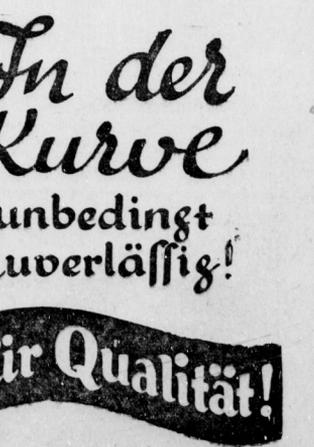
Der Motorradfahrer erklärte nach dem Unfall, er habe nicht gesehen, daß an jener Stelle eine Haltestelle ist. Es ist vor allem für Dr. Frisken, gewiss schwer, in der Dunkelheit Haltestellen zu erkennen. Das wird anders werden,

### Kunstflüge am hallischen Flugtag.

Wenn am nächsten Sonntag, 15. Mai, der hallische Flugtag mit einem großen Flugwettbewerb und Begrüßungsflug aller beteiligten Flugzeuge seinen Anfang genommen hat, so wird sich vor den Augen der Besucher ein herrliches Schauspiel entfalten, dessen wesentlichen Inhalt eine große Reihe von Kunstflügen ausmachen. Die hohe Schule des Kunstfluges, die vor allen Dingen in einzelnen Spitzenleistungen der — man kann sagen auf der ganzen Welt bekannteste und vollstimmteste — Pilot Ernst Udet fliegen wird, zeigt bei dem heutigen Hochland des fliegerischen Könnens einen großen Fortschritt.

Zu gleicher Zeit wird Frau Triebner ihren 101. und anschließend ihren 102. Fallschirmabprung ausführen.

In der Kurwe unbedingt zuverlässig!



LIEFERUNG nur durch anerkannte HÄNDLER



DUNLOP die Weltmarke bürgt für Qualität!



Klein, kleine Anzeigen gilt die Wortberechnung. Das Wort folgt nur 3 Pfg., die Überschrift 20 Pfg. ...

KLEINE ANZEIGEN

Kleine Anzeigen werden nur gegen Bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Drucklohn, welcher bei ...

Offene Stellen
Große Lebensversicherungs-Gesellschaft (StB Berlin)
Sucht für Halle (Saale) einen erstklassigen Fachmann als
Beamtungsstellen-Beitrag

Ältestes Hausmädchen
bei hohem Lohn ge-
sucht. Frau Schrift-
stellerin, ...

Stellengesuche
Suche zum 1. Juli
oder später Stellung
als ...

Chaufeur
30 Jahre, leb., möch-
te sich verändern. ...

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
zu vermieten, möbl.,
6 Zimm., ...

Bureauräume
5 Zimmer, parkier-
platz (Zentrum) auch für
...

Zenith Uhren
Die Garantie-Uhr
deutscher Uhrmacher
Reise-Uhren mit Wecker
zu äußersten Preisen.
Gustav Uhlig
unter Leipziger Str.
Solide Reparaturwerkstätte ::

Geflügelte Enten!
Für den Vertrieb eines in der Industrie
taufend benötigten Markenartikels, ...

Junger Mädchen
14-15 Jahre, f. Ge-
schäftsausbau mit
...

Mädchen
Französisch
Schweizerisch
...

Mädchen
18 Jahre, aus guter
Familie, ...

Wohngeld
lassen Sie Ihre
Garderobe anfertigen?
Ihre fertigen
Wohngelder aus Ihrem
Stoff m. unseren
Zutaten einen
Anzug
oder
Mantel
nach neuesten
Modellen unter
29,- für
II. Veredelung 37,-
Leipzig 69.

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
zu vermieten, möbl.,
6 Zimm., ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
zu vermieten, möbl.,
6 Zimm., ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
zu vermieten, möbl.,
6 Zimm., ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Suche per sofort
Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn acht-
barer Eltern, ...

Zu vermieten
Möbl. Zimmer
zu vermieten, möbl.,
6 Zimm., ...

# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

## Elegante Schuhe für Frühjahr u. Sommer

**Farbige Damen Spangenschuhe**  
mit Trotteur oder L.-XV.-Abs.  
**Mk. 12.50**

**Braune Herren-Halbschuhe**  
Sonder-Angebot  
**Mk. 14.90**

### Schuhhaus Dietze

Gr. Steinstraße 13. Filiale: Dryanderstraße 28.

#### Dachgesuche

Euche in landl. Geg.  
Einfamilienhaus zu bauen oder zu kaufen.  
Paul Mackowit, Brandhorst (Preis Luerfurt).

#### Zu verkaufen

Einen neuen u. einen gebrauchten Parkwagen verkauft Krause, Leipzig, Otto-Schiff-Str. 10, II.

#### Nähmaschine

zu verkaufen, Halle, Gr. Wallstraße 42, II. links.

#### Paddelboot

weggehabt, für 30 Mark zu verkaufen, Off. unt. 2 28979 an die Exp. d. Zig.

#### Motorboot

billig zu verkaufen Innenbootsmotor  
Erfragen Bertramstr. 22 III.

#### Totalausverkauf

in nur erstklassigen, neuartigen Künstlergarden und Stores, weit unter Preis.  
Halle a. d. S., Schmeerstraße 5 I, fein Laden.

#### Abzeichen- u. Wappen-Stickerei

Gustav Lerche, Kl. Ulrichstraße 33.

#### Handwagen

wenig geb., hoch, 90 Zentim., leicht, solid, stabil, verkauft G. Schöber, Halle, Schweißstraße 38.

#### Dreiviertelapparat

Fredo-Zapfenrad, flechtig mit feinerer Abgabe, reichl. Zierorn, verkauft G. Schöber, Halle, Schweißstraße 38.

#### 30 Zentim. Roggenlangstroh

Hegeldruck, f. eine Getreide-reinigungsmaßsch., verkauft August Haake, Dietrich d. Halle.

#### Preschwagen Federhandwag. Coupé

zu verkaufen, Schöne, Halle, Lindenstr. 49.

#### Aufanhänger

5 Z., zu verkaufen, Schöne, Halle, Lindenstr. 49.

#### Kartoffelzuchtzieher

zu verkaufen, Halle, Jacobstr. 31, I. II. r.

#### Paléot

Gut erhalt., schwarz, zu verkaufen, Halle, Kändler Str. 17, II.

#### Rollwagen

25-30 Zentim. Tragf., sehr neu, zu verkaufen, Off. erfragen bei der Filiale Schöber, Schweißstraße 38.

#### Große Bibel

aus dem 15. Jahrhundert (Asteris-Bibel) zu verkaufen, Preisermittel, Schweißstraße 5.

#### Warmwasser-Heizung

auch f. Wärmerel. passend, weg. Aufg., bes. Besch., zu verk., d. gänzl. Zahlungsbed., Radde, Halle, Eisenauer Str. 6.

#### Ein einbänniger Wagen

15-17 Str. Tragf., zu verkaufen, Deben-dorf (Gaultr.) Nr. 37

#### Selbstkosten!

Kalbfleis. et. Franz, bill. z. ver-kaufen, Halle, Tau-berstraße 2, II. l.

#### Wegzugsalter

Schreibisf. m. Selbst, Spielf. u. Herren-stimmertape billig zu verkaufen, nur Sonnabend zw. 4 bis 6 Uhr nachm., Halle, Kärntner 37.

#### Sportwagen

mit Berd., billig z. verkaufen, Halle, Glöcknerstr. 10, I.

#### Kaufgesuche

Dreiteiler Schlafzimm-erort billig zu verkaufen, Halle, Barfüßerstr. 6, 2.

#### Untericht

Wer erzieht Klavierunterricht für 12jähr. Mädchen? Frag. mit Preis unt. 2 2811 an die Exp. d. Zig.

#### Heiratsgesuche

Beamtensohn, 27 J., alt, ang. Er-ziehung, hässlich, 23000, must., gut finanziert, lade die Ver-trauung eines geb. Herrn in die Hoff., zw. Heirater  
Heirat (Schöber od. mittl. Beamter bevorzugt.)  
Musik. Instr. erb. u. 28985 an die Exp. d. Zig.

## Sport-Kleidung

**Pfingsten naht!**

Moderne Sportanzüge mit langer und kurzer Hose von 58 Mark an

**Lodenmäntel** von 22 Mark an

mit wasserdichter Batist-Schulter-Einlage und „Porosan“-imprägniert aus eigener Kleiderfabrik in München

**G. Assmann**  
das Haus der Herrenmoden

#### neumilchender Kühe u. Färsen

bel mir zum preiswerten Verkauf  
S. Pifferrling, Halle a. S., Franckestr. 17, Fernruf 26288.

#### Automarkt

#### Brennabor-Limousine

6/25  
schön, taubst. erhalten, 6-fache Verleistung, kl. Scheinwerfer, 2 Nidungsansätze, Motorbremse, verliert u. verleiht, jahrbereit, sofort preiswert zu verkaufen, bei überzähliger Verbelegung gelistet. Anfragen Telefon 24428.

#### Motorrad

250 cm, verb. preisw., Otto Sartmann, Halle, Gr. Wallstr.

#### 4-Siger-Auto

gut erhaltenes zu kaufen gesucht, Off. mit Preis unt. 2 2815 an die Exp. d. Zig.

#### Hundemame

gekauft, Halle, Unterberg 8, ptr. I.

#### Füchtige Schneiderin

nimmt noch Kund-schaft an  
Lindenstraße 62.

#### Monogramme

sticht sauber und preisw. Räte Zahn, geb. Köhner, Halle, Sternstraße 10, ptr.

#### Handwagen

wenig geb., hoch, 90 Zentim., leicht, solid, stabil, verkauft G. Schöber, Halle, Schweißstraße 38.

#### Dreiviertelapparat

Fredo-Zapfenrad, flechtig mit feinerer Abgabe, reichl. Zierorn, verkauft G. Schöber, Halle, Schweißstraße 38.

#### 30 Zentim. Roggenlangstroh

Hegeldruck, f. eine Getreide-reinigungsmaßsch., verkauft August Haake, Dietrich d. Halle.

#### Preschwagen Federhandwag. Coupé

zu verkaufen, Schöne, Halle, Lindenstr. 49.

#### Aufanhänger

5 Z., zu verkaufen, Schöne, Halle, Lindenstr. 49.

#### Kartoffelzuchtzieher

zu verkaufen, Halle, Jacobstr. 31, I. II. r.

#### Paléot

Gut erhalt., schwarz, zu verkaufen, Halle, Kändler Str. 17, II.

#### Rollwagen

25-30 Zentim. Tragf., sehr neu, zu verkaufen, Off. erfragen bei der Filiale Schöber, Schweißstraße 38.

#### Große Bibel

aus dem 15. Jahr-hundert (Asteris-Bibel) zu verkaufen, Preisermittel, Schweißstraße 5.

#### Weide-vieh

und zwar:  
prima hochtragende und neumilchende Kühe, tragende Färsen, deckfähige Bullen mit Abstammungsnachweisen, sowie 1-1 Jahr alte Jungbullen bei uns zum Verkauf.

#### Oberländer & Buchheim

Halle a. S., Deltzcher Str. 10

#### Motorräder

steuer-u. fährer-scheinfrei 850,- Anzahlung 186,- 12 Monaten à 62,- 300 500 650 ccm  
K. Ober, Königstr. 86, gegenüber Stadtkrankenhaus.

#### Auktion

Auktion Gr. Märkerstr. 21.  
Sonnenabend, d. 11. Mai, vorm. 10 Uhr, verleihter ich freiwillig: Rückversicherungs-Büro (1.30), Sandwagen (10 Str. Trag-freit), Reihette m. Matr., Kleidung, Näh-maschine und pers. a. S. Die Sachen sind gebrauch. Veräußerung von 8 Uhr.  
Cito Hühlich, Auktionator, Halle, Gr. Märkerstraße 21. Tel. 292 09.

## WERBEWOCHE im HAUS DER HÜTE

Vornehme mod. Glocke 9 75 aus echter Exotenstampe mit entzück. Bandgarnitur	Aparte Glocke 11 75 m. auflegem Schweiß. Spitzen- u. Bandgarn.	Fischer Hut 13 75 mit Crepe-Georgette-Blende u. Blumengarnitur	Der elegante Hut 15 75 Rand und Garnitur aus Crepe Georgette, mit Ziernadel
Flotter Lauthut 2 75	Jugendl. Glocke 3 75 m. Spitzern u. Bandgarn.	Schöne Viska-Glocke zweifarb. mit fl. Bandgarn 5 75	Kleinerer Fransenhut 5 50 m. echt. Kron-eth. u. Bandg.

G m b H



bestand sich der Pilot auch nur in 2 Kilometer...
Aufstiege Entfernung von dem Hauptlag. Als er...

Wie noch ergänzend aus Kassel gedruckt wird, ist beim Oberpräsidenten in Kassel ein Telegramm aus Prag eingelaufen, das von der Union-Gesellschaft in Prag, der das abgegräbte Flugzeug...
L-B-A-D gehört, kammt u-m...

Ferkelpreise.

Schwendig. Am Mittwoch wies der Ferkelmarkt nur sehr schwachen Antrieb auf. Die...

Vorgehichtlicher Fund.

Vad Dürrenberg. In einer Kiesgrube zwischen Wittenbüsch und Greisdorf wurde durch...

In den Fängen des Habichts.

Unteressa. Ein Erlebnis eigener Art hatten zwei Raumburger Herren, die mit ihrem Auto...

Misttrauensvotum.

Gera. Der Stadtrat hat gegen den Oberbürgermeister ein Misstrauensvotum angenommen, weil er bei dem letzten großen Streik der...

Mullerlag

bleitet große Auswahl geplanter Geschenke, wie handte Schlüssel, reichhaltig arrangiert. Ferner...

Konditorei Zorn

Ueber die Schneegelsbergischen Felder. Er möchte Dagmar hier treffen, erst ein wenig mit ihr...

Er hat Glück. Weis nicht, daß das junge Mädchen schon seit Tagen hofft, ihm zu begegnen. Sie rettet im Hofe auf einem...

„Dante, und sehr erquicklich für Sie! Ich werde Ihnen den Damm halten!“

„Darauf können Sie sich verlassen!“

„Dagmar Schneegelsberg sagt es hier aus dem Damm heraus...“

„Nun fangen Sie mich mal!“

Ihre Pferd ist schneller, sie leichter als er, weiß, er wird sie nicht einholen, aber er ist hinter ihr her. Dann und wann sieht sie nach rückwärts, leicht ihn aus, läßt ihn aber...

inung vorgebild. Da die Regierung schon einmal erwidert hat, daß der Landrat nicht...

Verkehrswasserleitung des Südbarzes.

Nordhauken. Das Projekt einer großartigen Trinkwasserleitung von elf großen Quellen...

Frühlose Entlassung von Demonstrationen.

Chemnitz. In verschiedenen Betrieben der Metall- und Textilindustrie sind die Arbeiter...

Das Urteil gegen Kreuzberger.

Leipzig. Mittwoch verurteilte Amtsgerichts-Direktor Dr. Wesel im Prozeß gegen die...

Gewisser und Jagel.

Chemnitz. Ueber Chemnitz und das ganze Erzgebirge gingen am Himmelfesttage schwere...

„Nicht zu erwidern ist schwer, nicht wahr?“

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

„Was geben mich armes Madel Männer an? Man laßt, man laßt sie aus - auf Wiedersehen! Und ein Tag nach dem andern sinkt in die...

Erminthaus. Ueber das Viehstahl und das Verbrechen...
Inzwischen hat der Stadtrat die Erhebung der...

Vermehrter Gurfenbau.

Ringleben. Die Wandwirtschaft von Schönfelden und Ringleben, die sich nach der Einkehr...

Delau. (Eindrub.) Inhabende Täter - Inhabende Täter, verurteilt in der Nacht...

Genena. (Submissionsbüte.) Bei Vergebung von Pfänderarbeiten lautete das...

Ammerdorf. (An den Folgen eines Unfalls verstorben.) Der 18jährige Elektriker...

Steina. (Diebstahl.) In der Nacht vom Sonntag...

Petersberg. (Kollantion.) Am 7. Mai fand die...

Zappenhof. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde...

„Nun aber weiter! Da, auf den Damm...“

„Neben ihr liegt er dann auf der Erde. Die Pferde, die Vieh hochgezogen, arden...“

„Ja, ich wünsche etwas! Daß Sie mit nach der Ertrivorführung...“

„Das erzählt man erst am nächsten Tage, wenn die Kritiken heraus sind...“

„Nicht länger kann er hier ruhig im Gras liegen. Er steht auf, geht hin und her mit...

„Dann, ich dreht sich halb um, trägt die...

Weshalb hat der, der sich durch seine Hände Arbeit das Schicksal beschafft hatte. Nach...

Kottelador. (Veteranenob.) Der Sanitätsrat Karl Lampe, ein alter Veteran...

Wohlfahrt. (Koschach-Erinnerung.) Nach der...

Wohlfahrt. (Die Karrieren für den D...)

Wohlfahrt. (Kadavererachtung.) Bei der...

Wohlfahrt. (Der Antons reitert in...)



Wohlfahrt. (Der Antons reitert in...)





### Neues vom Tage

#### Eine chinesische Großstadt zerstört.

Aus Shanghai wird gemeldet: Sangtschau, die Hauptstadt der Idschangprovinz und die Zentrale der chinesischen Seidenindustrie, ist durch ein mehrstädtiges Feuer zum größten Teil zerstört worden. Die gesamte Gasse der Millionenstadt, in der gerade ein modernes Geschäftsviertel von einer Quadratkilometer Umfang im Entstehen war, ist eingeebnet worden. Einverleitet schätzt man den Sachschaden auf etwa 30 Millionen Dollar. Er ist nur zum Teil bei englischen Versicherungsgesellschaften bedeckt.

Die Feuersbrunst entzündete sich im Geschäftsviertel und verbreitete sich infolge heftigen Sturmes mit so großer Geschwindigkeit, daß alle Rettungsvorkehrungen vergeblich waren. Die meisten Geschäftshäuser Regierungsgebäude und die Paläste der kaiserlichen Seidenmagnaten wurden vernichtet. Die Menschenverluste sind vorläufig noch unerschätzbar.

Überall irren Obdachlose herum, deren Gesamtzahl sich auf Tausende beläuft. Auf den Straßen spielen sich furchtbare Szenen ab. Überall jähren die Mitglieder auseinandergerissener Familien einander. Es wurde des Standrechts verhängt, um Plünderungen zu vermeiden.

#### „Amerika-Fieber“ in Norwegen.

In einigen norwegischen Bezirken scheint ein wahres Auswanderungsfieber zu herrschen. So teilt der Gemeindevorsteher von Moserod mit, daß über die Hälfte der Einwohner seines Bezirks auf der Wartliste zur Einreise nach Amerika stehen. Krabben und Wäbden beginnen schon vor der Konfirmation um die Einreisegenehmigung einzukommen.

#### Der Standal Amerikas: Chicago!

In der Chicagoer Unterwelt ist eine neue Blatart verübt worden, von der die Leichen dreier Unbekannter Zeugnis ablegen. Die Toten wurden

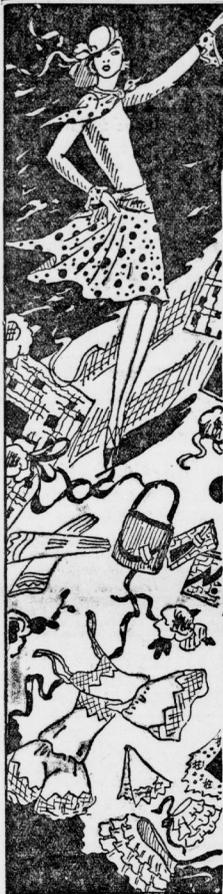
von zahlreichen Dum-Dum-Geschossen durchbohrt in dem wenige Meilen von Chicago gelegenen Orte Hammond aufgefunden. Von den Tätern, die zweifellos ebenso wie die Opfer den Chicagoer Polizeibehörden angehören, fehlt jede Spur. Die Säuberung des öffentlichen Lebens der Stadt Chicago von verbrecherischen Elementen ist in vollem Gange und hat endlich auch zu Erfolgen geführt.

Wie bekannt gegeben wird, wurden in letzter Zeit in Chicago einhundertvierundzwanzig Personen verhaftet. Den Verhafteten wurden Veruntreuungen öffentlicher Gelder, Annahme von Bestechungsgeldern von Mitbestimmungsgätern und ähnliche Delikte vorgeworfen.

Nach einer Meldung aus Laibach soll dort am Mittwoch beim Städtigen Gesundheitsamt ein Fall von schwarzen Pocken zur Anzeige gemacht worden sein. In einem Laibacher Hotel war vor einigen Tagen ein Mann abgelegen, der aus Trieste gekommen und der nach den bisherigen Erhebungen mit einem Dampfer aus England eingetroffen war. Das Gesundheitsamt hat umfassende Vorkehrungen getroffen, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

#### Hungersnot im Wilnaer Land.

Schon seit einigen Monaten herrscht im Wilnaer Land, infolge der vorjährigen Missernte, eine Hungersnot. Dieser hatte die Regierung schon über 2 Millionen Kopek als außerordentliche Zuzahlung der nothleidenden Bevölkerung aufkommen lassen. Da aber diese Hilfe nicht ausreicht, und da über 130 000 Personen von der Not ergriffen bedroht sind, veröffentlicht heute alle Warschauer Blätter einen Aufruf, in dem zu privater Hilfsleistung aufgefordert wird.



# Für Pfingsten

<b>Damenkleider</b> Indanthren-Kleider aus Trachtenstoff, gestreift . . . . . Stück 6.75 4.25 <b>2.50</b> Voile-Kleider in schönen Mustern, jugendliche Machart . . . . . Stück 10.75 7.50 <b>5.75</b> Wollmusseline-Kleider in neuen Dessins und moderner Verarbeitung . . . . . Stück 17.50 11.50 <b>6.75</b> Japon-Kleider in neuen, bunten Mustern, fesch verarbeitet . . . . . Stück 35.— 21.— <b>15.50</b>		<b>Damenmäntel</b> Herrenstoff-Mäntel kariert und in sich gemustert . . . . . Stück 15.50 9.75 <b>6.75</b> Sport-Mäntel aus englisch gemusterten Stoffen . . . . . Stück 21.— 18.50 <b>9.50</b> Regen-Mäntel aus gummierter Kunstseide . . . . . Stück 21.50 16.75 <b>11.50</b> Trench-Coat-Mäntel mit und ohne Futter . . . . . Stück 25.— 19.75 <b>16.50</b>	
<b>Blusen — Röcke</b> Pullover ärmellos, in weiß und farbig . . . . . Stück 8.25 4.50 <b>2.75</b> Bulgaren-Blusen Vollvoile, handgestickt, mit langen Ärmeln . . . . . Stück 10.50 6.75 <b>4.90</b> Plisse-Röcke aus reinwollnem Cheviot, Popeline und Rips in marine und schwarz . . . . . Stück 10.50 6.75 <b>4.95</b> Plisse-Röcke aus reinwoll. Popeline, Rips und Charmeline in weiß und hellen Farben . . . . . Stück 16.50 11.50 <b>7.25</b>		<b>Kinderkonfektion</b> Mädchen-Kleider Indanthren, durchgemustert oder Composé, Gr. 60 . . . . . Stück 4.75 3.50 <b>2.25</b> Mädchen-Kleider aus reinwollnem Popeline mit Plisse-röckchen in vielen Farben, Gr. 45 . . . . . Stück 8.75 7.50 <b>5.50</b> Mädchen-Mäntel imprägniert, einfarbig oder kariert, Gr. 45 . . . . . Stück 9.50 7.75 <b>5.50</b> Mädchen-Mäntel aus engl. Stoffen, beste Verarbeitung, Gr. 60 . . . . . Stück 14.50 11.50 <b>9.75</b>	
<b>Damenhüte</b> Flotte Straßenhüte mit Bandgarnitur . . . . . Stück 4.50 3.75 <b>2.75</b> Jugendliche Hüte teils aus bunt. Geflecht. . . . . Stck. 5.25 4.75 <b>3.75</b> Fesche Glöcken mit Blumengarnitur . . . . . Stück 6.25 5.25 <b>4.25</b> Schicke Glöcken m. Spitzenrand u. Eins. . . . . Stück 6.75 5.50 <b>4.75</b>		<b>Damenhüte</b> Kleidsame Frauenhüte m. Reihergarnierung . . . . . Stück 8.75 7.50 <b>5.25</b> Gr. Schwinger m. Crêpe-de-Chine-Schal u. Blumengarnitur . . . . . Stck. 9.75 8.50 <b>6.75</b> Blumen-Hüte in Modefarben fescche Garnierungen . . . . . Stück 12.50 9.50 <b>7.50</b> Elegante Hüte neueste Modenschöpfungen . . . . . Stück 20.— 14.50 <b>9.75</b>	
<b>Seidenstoffe</b> Bastseiden einfarbig, reine Seide 75/80 cm breit . . . . . Meter 2.75 2.50 1.85 <b>1.55</b> Bastseiden bedruckt, reine Seide 75/80 cm breit . . . . . Meter 2.50 2.25 2.— <b>1.45</b> Japons bedruckt, reine Seide . . . . . 85/90 cm breit . . . . . Meter 5.90 5.25 5.— <b>4.90</b> Crêpes de Chine bedruckt, reine Seide 98/100 cm breit . . . . . Meter 8.75 6.75 6.25 <b>5.75</b>		<b>Waschstoffe</b> Waschmusseline 70/78 cm breit große Musterauswahl . . . . . Meter 90 78 65 <b>45</b> Pf. Wolinas Ersatz für Wolle 70/78 cm breit aparte Neuheiten . . . . . Meter 1.60 1.35 1.20 <b>1.10</b> Kunstwaschseiden einfarbig und bedruckt 70cm breit . . . . . Meter 1.45 1.10 0.95 <b>65</b> Pf. Wollmusseline Bordüren und Fantasiemuster . . . . . Meter 2.50 2.— 1.75 <b>1.45</b>	
<b>Damenwäsche</b> Damen-Trägerhemden . . . . . Stück 1.50 98 Pf. <b>58</b> Pf. Damen-Achsel-schlüßhemden . . . . . Stück 1.85 1.18 <b>85</b> Pf. Damen-Hemd-hosen . . . . . Stück 2.95 1.45 <b>95</b> Pf. Damen-Prinzeßröcke . . . . . Stück 3.50 2.50 <b>1.75</b>		<b>Damenstrümpfe</b> Damenstrümpfe gewebt . . . . . Paar 85 45 <b>15</b> Pf. Damenstrümpfe Mako . . . . . Paar 1.65 1.15 <b>65</b> Pf. Damenstrümpfe Seidenflor . . . . . Paar 1.95 1.20 <b>78</b> Pf. Damenstrümpfe Waschseide . . . . . Paar 2.25 1.65 <b>85</b> Pf.	
<b>Damenwäsche</b> Damen-Trägerhemden . . . . . Stück 1.50 98 Pf. <b>58</b> Pf. Damen-Achsel-schlüßhemden . . . . . Stück 1.85 1.18 <b>85</b> Pf. Damen-Hemd-hosen . . . . . Stück 2.95 1.45 <b>95</b> Pf. Damen-Prinzeßröcke . . . . . Stück 3.50 2.50 <b>1.75</b>		<b>Kindermützen</b> Wasch-Südwester weiß und farbig . . . . . Stück 1.50 0.90 <b>38</b> Pf. Aufschlag-Kappen aus Seiden- und Waschstoffen . . . . . Stück 1.95 1.45 <b>98</b> Pf. Jockey-Mützen aus Seide und melierten Stoffen . . . . . Stück 2.40 1.65 <b>1.10</b> Seiden-Matrosenmützen schwarz und farbig . . . . . Stück 4.25 3.60 <b>3.00</b>	
<b>Damenwäsche</b> Damen-Trägerhemden . . . . . Stück 1.50 98 Pf. <b>58</b> Pf. Damen-Achsel-schlüßhemden . . . . . Stück 1.85 1.18 <b>85</b> Pf. Damen-Hemd-hosen . . . . . Stück 2.95 1.45 <b>95</b> Pf. Damen-Prinzeßröcke . . . . . Stück 3.50 2.50 <b>1.75</b>		<b>Schals u. Weißwaren</b> Kleider-Kragen glatt und mit Spitze . . . . . Stück 95 55 <b>28</b> Pf. Fecht-Garnituren aus Rips, Spitze, Seide . . . . . Stück 2.75 1.75 <b>98</b> Pf. Schals aus Crêpe de Chine, moderne Muster . . . . . Stück 5.50 3.25 <b>1.65</b> Zipfeltücher in all. modernen Farben . . . . . Stück 7.50 5.50 <b>3.90</b>	
<b>Damenwäsche</b> Damen-Trägerhemden . . . . . Stück 1.50 98 Pf. <b>58</b> Pf. Damen-Achsel-schlüßhemden . . . . . Stück 1.85 1.18 <b>85</b> Pf. Damen-Hemd-hosen . . . . . Stück 2.95 1.45 <b>95</b> Pf. Damen-Prinzeßröcke . . . . . Stück 3.50 2.50 <b>1.75</b>		<b>Herrenartikel</b> Leder-Sportgürtel . . . . . Stück 1.— 80 Pf. <b>60</b> Pf. Hosenträgergarnituren 3teilig . . . . . Garnitur 3.25 3.— <b>1.50</b> Oberhemden bunt, mit weicher Manschette . . . . . Stück 6.50 5.50 <b>3.75</b> Oberhemden weiß, mit gemustert. Einsatz . . . . . Stück 6.50 4.75 <b>3.75</b>	

**Fotorapid**

Pfingstgruß-Karten  
mit Ihrem eigenen Bild  
3 Stück nur 1.35

# J. Lewin

Wie der Mai selbst  
so schön...



sind diese zwei reizenden Karstadt-Kleider  
**ELLY:**  
 aus hellfarbg. Bengalini reich gestickt, Grösse 55 j. w. Grösse 50 Pf. mehr. **4,25**  
**NELLY:**  
 aus reinseid. Chantung in schönen Frühlingsfarben Gr. 55. Jede w. Gr. 75 Pf. mehr. **7,75**

**KARSTADT**

Halle-Saale Gr. Ulrichstr. 59/61

**Stadt-Theater Halle**  
 Spielplanberg.  
 Heute Freitag  
 20-22.30 Uhr  
**Das Geld auf der Straße**  
 Lustspiel von  
 Dehlerer über und  
 Bergerer  
 Sonnabend  
 20-23 Uhr  
 Die  
 Dreigroschenoper  
 Ein Stück  
 von John Gay  
 und Kurt Weill

**Textbücher**  
 sind zu haben in den  
 Bücherfabriken  
 der  
 „Saale-Zeitung“  
 (Allgemeine Zeitung  
 für Mitteldeutschland)  
 Rannischestr. 10,  
 Kleinschmieden 6  
 Tel. 24646

**Walhalla**  
 Tel. 28385  
 Dir. O. Kleinhans  
 Nur noch kurze  
 Zeit  
 Der große  
 Lacherfolg!  
**Das Absteigequartier**  
 in 3 Akten  
 Vorher  
 die Film-Groteske  
**Eier im U-Zug**  
 sowie die  
 3 hervorragendsten  
**Xylophonisten**  
 Gewöhnl. Preise  
 ab 60 Pfg.  
 ?? Wer ist Nomi ??

**KOCH'S**  
 Künstlerspiele  
 Die führende  
 Kleinkunstbühne  
 in dem modernen  
**Atrium**  
 Halles größter  
 Trokadrotheater  
 Ein glanzvolles  
**Programm**  
 sorgt für gute  
**Unterhaltung**  
 Morgen bis 2 Uhr  
**Überraschungen!**  
 Gelegenheits-  
 dichtungen  
 jeder Art, umgebend.  
 Elisabeth Volter,  
 Halle, Barabankplatz 2



Sonnabend nach **Frühling am Rhein**  
 der Vorstellung:  
 Festlich dekorierter Saal Solisten-Gesangs-Quartett  
**Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr früh!**

**Rennen zu Leipzig**  
 Sonntag, den 12. Mai 1929,  
 nachmittags **3 Uhr**  
**Flach- und Hindernisrennen**  
**Gesamtpreise RM. 25 000.-**  
 U. a. Verlosungsrennen (Gewinn das siegende Pferd oder 1500 RM. in bar abzüglich die Hälfte der Steuer). Lose zum Preise von 50 Pfg., die gleichzeitig an diesem Tage zum freien Eintritt auf dem Fußgängerplatz berechnen, sind im Sekretariat erhältlich.

**Landesanstalt für Vorgeschiedte zu Halle**  
 Sonntag, den 12. Mai 1929  
 vorm. 11 Uhr (Kasseneröffnung 1/11)  
**Jahreslaufspiel „Mai“**  
 Frühlingsbräuche, Drachentampf,  
 Schwertreigen, Lied und Tanz  
 Karten zu RM. 1.-, 0,75 und 0,50 bei Hofban, beim Bühnenklub und beim Hausmeister täglich von 9-12 Uhr, 7-12 Uhr, Sonnabends bis 12 Uhr.  
 Die Aufstellungsbüro sind an diesem Tage geschlossen

**Ist die Ehe reformbedürftig?**  
 Öffentlicher Vortrag im Auditorium maximum des Melanchthonianums der Universität  
**Montag, d. 13. Mai, abends 8 Uhr**  
 Redner: Univ.-Prof. Geh. Med.-Rat Dr. Abderhalden und Taubstummenlehrer Kunze  
 Eintritt frei! **Bund Haus und Schule**  
 Ortsgruppe Halle

**Eine unvergeßliche Pfingsttour**  
 bietet Ihnen die nächste Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“ am Pfingstmontag, dem 20. Mai  
 Alle Gassen, Burgen und frischgrüne Wälder sehen Sie auf der Fahrt nach dem tausendjährigen Nordhausen, nach dem idyllischen Städtchen Neustadt, der Ruine Hohnstein, der Talsperre usw.  
**Preis** einschließlich Eisenbahn- und Autofahrt nur 8 Mark  
**Karten** in unseren Geschäftsstellen:  
 Kleinschmieden 6 neben der Engel-Apotheke;  
 Rannische Straße 10, und  
 Walsenhausring 1b;  
**ferner:**  
 Reisebüro L. Schönlicht, Preetzring;  
 Hapag-Reisebüro, Marktplatz  
**Pfingstmontag, 20. Mai**

**Baumblütenfest**  
 Gasthof Trebitz bei Wettin  
 (10 Min. vom Closchwitz-Grund)  
**Sonntag, den 12. Mai 1929**  
 11-1 Uhr und 3-6 Uhr  
**Frei-Konzert**  
 von 7 Uhr abends  
**BALL**  
 Es ladet hierzu freundlichst ein  
**C. Kuckenburg**

**Tombola der Ha-Bü-Ba**  
**Ziehung am 15. Mai**  
 Lose à 1,20 noch zu haben

**Ein geselliger Abend**  
 im Kreise lieber Freunde erhält eine besondere Note, wenn  
**Heinze-Zigarren**  
 gereicht werden. Die bestechend feine Qualität wird allgemein den Beifall Ihrer Gäste finden!  
**Achten Sie bitte auf nebenstehende Schutzmarke!**

Reichstagsabgeordneter, Staatspräsident a. D.  
**Professor Dr. Hummel**  
**Staatsminister Dr. Schreiber**  
 sprechen in öffentlicher Kundgebung!  
**Sonnabend, den 11. Mai, abends 8 Uhr im „Stadtschützenhaus“.**  
 Eintritt für jedermann frei!  
**Deutsche Demokratische Partei.**

**Bergschenke.**  
 Perle d. Saalales  
 Jeden  
 Sonnabend  
 nachmittags  
**Konzert**  
 Eintritt frei!

**Rakete**  
 Reimers Laubhütte  
 Kl. Klausstr. 7 Tel. 21449  
 Täglich 20 Uhr  
**Emil Reimers**  
**! Gipfelleistung !**  
 Morgen verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr.



Retoullierter Bezugspreis durch Voten 2,80 RM., durch Ausgabestellen ohne Dr. Ingerlohn 2,10 RM., Anzeigenpreis 0,18 RM., die zechnipaltene Millimeterzeile 0,80 RM., die Millimeter-Necklamelle





Freitag, den 10. Mai 1929

**Tennis-Borussia-Berlin—98.**

Während die zur deutschen Extraklasse zählenden Vereine 1. F. C. Nürnberg, Spielvereinigung Mühlh., Wapen Mühlh., S. S. B. und S. C. in unserer Stadt keine Unbekannten mehr sind, besitzt schon seit längerer Zeit begründetes Interesse, auch einmal die beiden Berliner Standardmannschaften Tennis Borussia und Germania-B. S. C. auf heimischen Sportplätzen kennenzulernen. Es ist deshalb freudig zu begrüßen, daß der Sportverein 98 für morgigen Abend die Verpfändung der Berliner 'Walden' (wie Tennis Borussia im Volksmund genannt wird) trotz der damit in Verbindung stehenden hohen Unkosten übernommen hat.

Die Veranstaltung auf dem Sportplatz an der Outenritze bildet nach einer Reihe wichtiger Meisterschaftskämpfe das erste Ereignis größeren Stils in der Zahl bevorstehender Freundschaftstreffen. Für den Sport zu werden, dazu dürfte die Klassenmannschaft der Berliner Tennis-Borussen in hohem Maße be-

**Klasseisball**  
bietet morgen, Sonnabend, 18.15 Uhr

**Tennis-Borussia-Berlin—98**

auf dem 98er Sportplatz, Huttenstr.  
Von 17 Uhr ab Sonderwagen d. Straßenbahn

fähigt sein. Die in dem Maße besonderer Fährtnis stehende Gf. betreibt das überall gern gesehene hache Rasenfeld und ist auf allen Seiten gleichmäßig hart belegt. Im Vordergrund des Interesses stehen die Internationalen Bruns, Schumann, Vnz, Schröder, Berberger (früher S. f. Mannheim), Baue und Marwiva, von denen letzterer bisher nicht weniger als neunmal der Dreißer der deutschen Vörmannschaft getragen hat. Aber auch die übrigen Spieler, wie Patraek (Zor), Gmmerich (r. Vert.), Danischmader (M.-S.) und Strohwig (S.-L.) sind hinreichend bekannt und fehlen nur selten in Berlins Stadienmannschaft.

Die Mannschaft der hiesigen Grünhofen hat mit ihrem letzten Größlichen u. gegen Borussia Halle 11, 90 Merseburg 8:3 und Gaumeister Grifet Viktoria Magdeburg 8:1, eine wesentliche Formverbesserung bewiesen und sollte bei gleichen Leistungen und in härterer Befehung sehr wohl in der Lage sein, die Wäre zur Erlangung ihres ganzen Krönens zu zwingen. Das große Treffen beginnt 18.15 Uhr.

**Die Resultate der Liga.**

Wader gegen Eintracht 11:2. — 96 spielt gegen Borussia-Halle 6:1 geschlagen. — Favorit spielt in Halberstadt 3:3.

So mager das Fußballprogramm für Himmelsfahrt ausgefallen ist, so mager waren auch die gebotenen Leistungen. War im Spiel Wader gegen Eintracht (11:2) letztere Mannschaft den Blauweißen kein Gegner, so vermochten die Magdeburger Gäste im Spiel gegen VfL 96 (3:3) wiederum nicht zu überzeugen, und zudem ließen sich die 96er in das hohe Spiel der Gäste ein, so daß man sich an den beiderseitigen Leistungen nicht erfreuen konnte. Beide in Halle stattgefundenen Spiele waren recht mäßig besucht, obwohl das Wetter gar nicht so auskunftsmäßig war. — In Merseburg gab es wieder einmal einen hohen Sieg einer hiesigen Mannschaft, und zwar brachte es Borussia fertig, VfL mit 6:1 zu schlagen. — In Halberstadt kam Favorit zu einem Remis (3:3). — Zu den Spielen selbst:

**Wader—Eintracht 11:2 (3:1).**

Ein besseres Resultat hatten wir den Stadionleuten schon angetragen, zumal die Blauweißen ohne ihre eigentlichen Stützen Thomas, Niemann und Reindorf antraten, doch konnte Eintracht mit seinen Kräften nicht haushalten. Sie legten anfangs ein scharfes Tempo vor und verdrängten durch Schnelligkeit geschickt, was aber nur 25 Minuten Dauer hatte, während welcher Zeit sie auch zum Führungstore kamen, um dann aber den Blauweißen das Feld voll und ganz zu überlassen. Badmann im Mittelfeld verfuhrte durch aufopferndes Spiel das herbe Gesicht der hohen Krieger abzuwenden, doch reichte rings um ihn die Unterstützung. Nur den Formart konnte man erwähnen, der eine noch höhere Niederlage durch geschicktes Degewissfahren verhinderte. Den Blauweißen verlangte man also nicht viel ab und so spielten sie überlegen eine hohe Niederlage heraus. Böttge als Mittelfürmer leitete den Angriff recht gut und vergas auch selbst das Spielchen nicht, so daß er fünf zum Teil prächtige Tore auf sein Konto bringen konnte. Gedöbnt er sich durch gutes Lauftraining mehr Schnelligkeit an, wird er noch manches von sich hören lassen. Die weiteren Treffer für Wader erzielten Häbide (3), Schlag (1), Bräutigam (2). Eintracht's Gegentore erzielten der Mittelfürmer und Halbrecht. Dem Schiri Ellinger (Vr.-Merseburg) wurde sein Amt nicht schwer gemacht.

**VfL 96—Preußen Magdeburg 3:3 (2:1).**

Die Gäste, die erst unlängst in Halle geschlagen wurden, konnten auch im heutigen Spiele nicht gefallen, so daß man sich wundern muß, wie diese Gf. in Magdeburg zum zweiten Tabellenplatz kommt, wo doch in Fortuna, Sport u. Spiel u. a. recht spielfähige Mannschaften hinter ihnen gelassen sind. Von ihnen konnte nur der Mittelfürmer, Mittelfürmer (der allerdings in der zweiten Hälfte ersetzt wurde) und der linke Läufer restlos gefestigt, die auch Spielanlage verrieten. Die anderen Spieler knallten aber darauf los, so daß 96 rein gar nichts von ihnen lernen konnte. Im Gegenteil: VfL ließ sich in das Spiel der Gäste ein und verurteilte ihre vorhandene gute Spielanlage von Minute zu Minute, so daß kurz vor Schluß die Preußen bald nach das Spiel gemonnen hätten, obwohl sie fast dauernd die Selbstüberlegenheit an VfL abtrotzen mußten. Die VfL-Spieler haben wir schon in besserer Verfassung gesehen; lediglich Müller, Mennde und Große zeigten die von ihnen gewohnten Leistungen. Der Sturm arbeitet auf viel zu breiter Basis und äßert zu lange mit dem Abspiel, wodurch den Gegnern immer wieder Gelegenheit geboten ist, rettend einzugreifen.

Den Lorreigen eröffneten die Gäste durch ihren Mittelfürmer, dem Benno Schmidt nach Hofensprung von Kaiser den Ausgicht entgegenstellte. Nach vor der Pause ist es Compes, der playiert zum 2:1 eintrifft. Nach dem Wechsel gleichen die Magdeburger durch ihren Halbtinten aus. 96 hat stets im Feldvorteil, doch werden große Sachen ausgefallen. Das höchste Tor erzielt dann Compes, das der Absicht eines guten Angriffes war. Die letzten paar Minuten gehen die Gäste zum Angriff über und es gelingt ihnen auch noch der Ausgleich, der für sie schmückend ist. Naumann (Olympia) leitete das Spiel zufriedenstellend.

**Favorit—Germania-Halberstadt 3:3 (2:2).**

Ohne Bafe und Henze trat Favorit in Halberstadt an. Ihr dortiger Gegner hatte in Dähne (früher Sportfreunde-Halle) keine Saumpaffe. Zur Pause stand die Partie 2:2. Die Rothosen erzielten ihre Treffer durch Ruhnert, Schieman III und Probst. Favorit hinterließ einen recht guten Eindruck.

**Wader gegen Sportfreunde.**

Am Sonntag, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr, findet auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße das vorletzte Verbandsspiel der Wadermannschaft, und zwar gegen Sportfreunde, statt. Wader hat nur noch einen geringen Punktvorsprung vor Borussia und ist in seiner angedingten Meisterschaft durchaus noch gefährdet. Die Blauweißen haben also alle Ursache, mit bestem Können vom Register zu ziehen und das letzte

Wacker-Sportplatz, Dessauer Straße  
Sonntag, den 12. Mai 1929, 16 Uhr

**Wacker — Sportfreunde**

das große Fußball-Meisterschaftsspiel

gegen die augenblicklich in vorzüglicher Verfassung befindlichen Sportfreunde auch bringend notwendig sein. Zuvor haben vergangene Sonntag erlitten, wie immer es dem berühmten Dresdener gefallen ist, die hiesigen Sportfreunde knapp und glänzend mit 3:2 zu schlagen. Es ist deshalb durchaus nicht klar, daß Wader auch bei besserer Form ohne weiteres zu liegen imstande sein wird. Andererseits ist die Wadermannschaft jetzt aber auch wieder gut im Schwünge, so daß ein hochinteressantes und lebenswichtiges Spiel garantiert sein dürfte. — Vor dem Spiel trifft sich die Wader-Fußball-Meierei mit Kritik.

**Huddersfield Town gegen Mitteldeutschland.**

Aufstellung der mitteleuropäischen Mannschaft. Zu dem am 28. Mai stattfindenden Vöhrspiel zwischen der englischen Gigantmannschaft Huddersfield Town gegen den Verband Mitteldeutscher Fußballvereine haben die Engländer ihre Spieler bereits namhaft gemacht. Sie entziehen auf ihre Heilandsreise, auf der sie mehrere Spiele austragen — in Düsseldorf allerdings nicht dieses —, außer ihrer Standardmannschaft zwei weitere Leute zum Ausschmücken in den einzelnen Spielen. Die meisten Spieler der Mannschaft haben sich durch mehrfache Repräsentation als Internationaler und Repräsentanten einer ausgezeichneten Ruf geschaffen. Obenan steht der Stürmer Stephenhor, der bereits 43mal als Repräsentant für England spielte. Von dem übrigen Sturm genossen Brown 17mal, Kelly 12mal und Smith 14mal die gleiche Ehre, während Jackson 20mal die Farben Schottlands vertretete konnte. Von den Läufern waren Wilson 24mal und Ketchum 2mal repräsentativ für England tätig, von den Verteidigern Woodsword 29mal, er gibt zugleich als Englands Standardverteidiger. Auch Keworth Turner genoss 5mal repräsentative Ehren.

Die Zusammenstellung der Mannschaft hat jedes der einzelnen Spiele auf dem Festland liegt natürlich jetzt noch nicht fest. Auf alle Fälle ist aber bei diesem verlustlosen hiesigen Spieler-

**Daran erkennt man**



Man kann beinahe sagen; Das schöne schwingvolle Revers allein macht den Rock schon schmuck! Es muß breit genug und sorgsam auf Rothaar gearbeitet sein — ebenso wie es an jedem West-Anzug selbstverständlich gearbeitet ist — sodaß er auch im bequemen Tragen sein schmuckes Aussehen behält!

**Zu unserer Abbildung**

- Der blaue Frühjahrs-Anzug aus S. Weiß-Spezial-Kammgarn, amüch gepreßte Reißfestigkeit, 1 Stück mit em Stof 7 Füll, hell, festigkeit, in hochmoderner 1 und 2-reihiger Form, beste Werkstattarbeit, Maßanzug obenbürtig. . . . . 89—
- Der Frühjahrs-Anzug vollkräftiger Cheviot, 1-reihige Form, breite Revers, rostbraun mit Oberkaro. . . . . 69—

- Der Jünglings-Anzug strapazierfähige Forster Ware moderne Hiesige Form sandor gearbeitet, mittelblau kariert. . . . . 29—
- Der Frühjahrs-Anzug Gabardine, moderne 1-reih. Form, mit guten Zutaten, blaugrau kariert, sehr strapazierfähig. . . . . 39—
- Der Frühjahrs-Anzug Gabardine, 1-reihig, moderner Revers, starke Mannarbeit, hellmoderfarbig, m. Karos, dankbar 1. Tragen. . . . . 59—
- Der Frühjahrs-Sport-Anzug moderner Cheviot mit Knickerhocker oder Broches und langer Umhanghose und Weste, blaugrau und moderater gemusterter Dessina, gute Tragefähigkeit. . . . . 69—
- Der Frühjahrs-Mantel Cheviot, d. Modest., 1-reih., m. 80. Rückzug, gute Verarbeitung, modern, blaugrau, ein gut. Straps.-Mantel. . . . . 49—
- Der Frühj.-Covercoat kurze Sportf., 5x gest., verdeckte Leiste, mittelblau, br. gefönt, auf Seidwolle, von bewahrt in der Mode. . . . . 49—
- Der Knaben-Sport-Anzüge gute tragfähige Stoffe, neue Ausmusterung. . . . . 950
- Kieler-Knaben-Anzüge neuere bekannten und ausprobierten Marken. . . . . 950
- Herren-Westjackette fester Gabardinestoff, imprägniert, Falten im Rücken, rötlich, blaugraue Karos, sehr kleidsam. . . . . 14—
- Herr-Knickerbock-Hose rötlichbraune und biselichgraue Karos, wie die Mode es jetzt verlangt, schöne weite Form. . . . . 800
- Der Frühjahrs-Hut in Roll- und Flachrand, in neuen granblauen und rötlichen Farben. . . . . 500
- Das Trikoline-Oberhemd Orig. Wien in modernsten Dessign, bester, bewohnt zum neuen Geschmack. . . . . 700
- Das weiße Oberhemd Ia. Rampstoff mit eleganten Bast-Bajo-Einstäcken u. Manschetten, effektvolle Streifen und Tupfen. . . . . 600
- Reinseid. Foulard-Binder in den schönsten und apartesten Farben, besonders ansonsten im Binden. . . . . 150
- Die Herren-Socke a. Saldonart und Maco mit Seide in besonders aparten Farben und herrlichen Mustern. . . . . 150

**Anzug und Mantel von S. Weiss**



# Wanderer Motorrad

## Motorrad-Meisterschaftsläufe in Kolberg.

Der Deutsche Motorradfahrerverband bringt in diesem Jahr sein traditionelles Wädrerrennen frühzeitig in Kolberg zum Austrag. Außer dem internationalen Rennen werden die ursprünglich für die Klaus in Berlin vorgesehenen Meisterschaftsläufe der Klassen 500 bis 1000 ccm in Kolberg abgehalten. Als Termin für beide Veranstaltungen ist der 23. Juni festgelegt. Entgegen den früheren Jahren hat der Deutsche Motorradfahrerverband eine Änderung in der Auswahl der Rennstrecken vorgenommen. Die wegen der schmalen Straßenführung von den Fahrern gelegentlich beanstandete Nebenstraße wird durch die Verbindungschauffee Pulan, Roggenstein, Wobrow, Kettin, Kolberg ersetzt. Hierdurch tritt eine Verflüchtigung der gesamten Strecke ein, die außerdem noch an interessanten Kurven und fahrerprüfenden Schwerepunkten reicht. Die Meisterschaftsläufe und das internationale Rennen werden abwechselnd abgehalten. Während für das internationale Rennen auch Ausländer fahrerberechtigt sind, sind für die Wertung der Meisterschaft nur deutsche Fahrer zugelassen. Die Wertung der Meisterschaft geschieht in der Weise, daß nach Zurücklegung von ungefähr 200 Kilometern die Platzierung der deutschen Fahrer festgestellt wird, ohne daß diese anzuhalten haben. Diese fahren vielmehr im gleichen Rennen weiter und werden nur für die internationalen Preise ankommen mit den Ausländern nach Zurücklegung von 350 Kilometern gewertet. Für die deutschen Fahrer ergibt sich so die Möglichkeit, einmal in der Wertung der Meisterschaft und dann noch in der internationalen Wertung sich auszuzeichnen. Da die Veranstaltung auf Tage vor dem Beginn der Hauptabteilung in Kolberg liegt, können für den zu erwartenden zahlreichen Besuch gute Unternehmlichkeitsmöglichkeiten zu billigen Preisen geboten werden.

## ADAC-Nordlandfahrt 1929.

Die ADAC-Nordlandfahrt beginnt am 14. Juni in Hamburg und führt über Odenwald - Saaritz - Sprottau - Garmisch - Nördlingen - Drontheim - Mező - Vörs - Örnöven - Bergen nach Hamburg. Durch das Entgegenkommen der Kapog-Bettung ist der Anmeldetermin bis auf weiteres verlängert worden, so daß für jene ADAC-Mitglieder, die gewillt sind, diese Nordlandfahrt mitzumachen, die Möglichkeit besteht, ihre Anmeldungen noch bei der Abteilung Touristik des ADAC, München, Königstraße 11a, einzureichen.

## Beginn der Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt.

Start am Himmelfahrtstage in Halle. — 62 Rennungen. — 6 Teilnehmer aus Halle.

Am Mittwoch vor Himmelfahrt und am Himmelfahrtstage war Halle der Mittelpunkt eines automobilistischen Ereignisses. In Halle war nämlich der Start zu der Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt, die wir bereits berichteten, von 10 Startkilometern des A. n. D. veranstaltet und vom 9. bis 11. Mai ausgefahren wird. Insgesamt nahmen 62 Wagen daran teil. Von dem Automobilklub Sachsen-Anhalt in Halle waren 6 Rennungen erfolgt und zwar folgende: Frau Dr. G. m. h. (Mercedes), Frau Professor G. o. d. t. (Etopan, Ernst D. h. n. e. (Mercedes), Walter K. n. o. h. (Mercedes), Hans F. a. n. k. e. (Mercedes), Dr. H. u. t. h. (Mercedes). Am Mittwochnachmittag rollten aus allen Himmelsgegenenden die Teilnehmer vor dem Hohenfurterhof vor, wo die Abnahme der Wagen stattfand. Man sah viele elegante Wagen in wunderbaren Karosserien. Ein gemeinsames Abendessen vereinte die Teilnehmer im Hohenfurterhof. Am Himmelfahrtstage früh 6 Uhr begannen sich dann die Fahrzeuge auf die weite Reise.

Unter den Teilnehmern befinden sich zahlreiche bekannte Persönlichkeiten. Wir nennen nur Reinecke und Heib, Magdeburg, Direktor Lude und Direktor Hof, Berlin, Rott, Dresden, Dr. Louis, Hamburg, Dir. Köllmann, Leipzig, Stadtrat Bülster, Magdeburg. Recht erfreulich ist auch die starke Beteiligung der Damen. 11 Vertreterinnen des schwachen Geschlechts lißen am Sonntag und nehmen den Kampf gegen das härtere Geschlecht an. Die deutschen Wagen überwiegen bei weitem. Besonders stark sind Mercedes, Ford und A. V. G. vertreten. Unter den ausländischen dominiert Luis. Für die Klasse bis zu 2000 Kubikzentimeter sind 19 Rennungen abgegeben. Für

die Klasse über 2000 Kubikzentimeter 43. Die Klasse unter 1100 Kubikzentimeter ist mangels Meldungen in Fortfall gekommen. Von ausgesprochenen Sportwagen sind ein Bugatti von F. W. von Offen, Braunschweig, und ein CSR Mercedes 24/100/140 PS mit Kompressor von Dr. Huth, Halle, genannt. Für beide Klassen ist ein Durchschnittstempo von 40 bzw. 44 Kilometern vorgeschrieben. In der Ebene dürfte dies keine besonderen Schwierigkeiten machen, jedoch werden die Steigungen und Thüringer Steige und Kurven sowie die Mecklenburgischen Schlägler die Anforderungen wesentlich verschärfen. Um das unliebsame Ankommen der Fahrzeuge vor den Kontrollstellen zu unterbinden, ist in die Ausfertigung die Bestimmung aufgenommen worden, daß das Anhalten 5 Kilometer vor den einzelnen Etappen verboten ist. Das Ziel ist am 11. Mai, abends in Berlin. Eine genaue Beschreibung der insgesamt 1200 Kilometer betragenden Strecke liefern wir bereits.

Großes Interesse zeigte sich für den Team-Wandererpreis. Er wurde 1928 vom Leipziger Automobilklub gestiftet und wurde damals von dem Magdeburger Automobilklub gewonnen. 1927 fiel die Fahrt aus, 1928 war der Leipziger Automobilklub der glückliche Gewinner. In diesem Jahre haben infolge ihrer zahlreichen Rennungen Berlin und Magdeburg die größten Chancen. Der Preis ist zweimal hintereinander oder dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnen. Halle beteiligt sich an diesem Sonderwettbewerb mit 2 Teams. Ueber den Verlauf der W.F.Z. werden wir in der nächsten Autoblogie berichten.

## Internationale ADAC-Länderfahrt 1929 für Motorräder.

110 Rennungen.

Für die vom 17. bis 22. Mai stattfindende Internationale ADAC-Länderfahrt 1929 für Krafträder mit und ohne Beiwagen war am 2. Mai die Anmeldung geschlossen. Es sind insgesamt 110 Rennungen eingelaufen. Die Länderfahrt wird ein Wettbewerb der bekanntesten deutschen und ausländischen Kraftrad-Läden darstellen. Unsere besten Fahrer haben gemeldet, so daß auch nach dieser Richtung die Länderfahrt von besonderer Bedeutung sein wird. Die Fahrt beginnt am 17. Mai in Aachen, führt durch die Hochscholowatz - Ingarn - Numanten - Deutschland und endet in Hannover. Insgesamt ist eine Strecke von etwa 4000 Kilometern zu durchfahren. Die Einteilung sieht zwei Gruppen vor, und zwar: Wertungsgruppe 1 a): Solomachinen nicht über

250 ccm; b): Seitenwagenmaschinen nicht über 600 ccm; Wertungsgruppe 2 a): Solomachinen über 250 ccm; b): Seitenwagenmaschinen über 600 ccm. Unter den Gemeldeten befinden sich auch drei Damen.

Hannoverer Rundfahrenerennen. Die Veranstaltung mußte infolge Anstufung der Straße auf den 9. Juni 1929 verlegt werden. Es werden zwei Rufe gefahren, und zwar 10 Runden für internationale Klassenfahrer und 6 Runden für Ausweissfahrer. Es werden Geld- und Ehrenpreise gegeben.

## Mitteldeutscher Motorporttag.

Motorradballspiel in Weisenfels. Die Motorparade in Weisenfels, die aus kleinster Anfängen heraus sich innerhalb Jahresfrist zu einer der führenden Abteilungen entwickelte, konnte zahlreiche Erfolge buchen.

Anlässlich der Wanderfahrt der Landesgruppe Thüringen im D.M.B. am 23. April 1929 in Greiz erhielt die Abteilung den Weisenfelspreis. Am gleichen Tage hatten zwei Fahrer bei einer Zuverlässigkeitsprüfung in Stendal. In ihren Klagen konnten unter Ignorier Konturen Herr Riedler auf 500 K.M. den 3. Preis und Herr Riemer auf 350 K.M. den 4. Preis nach Hause bringen.

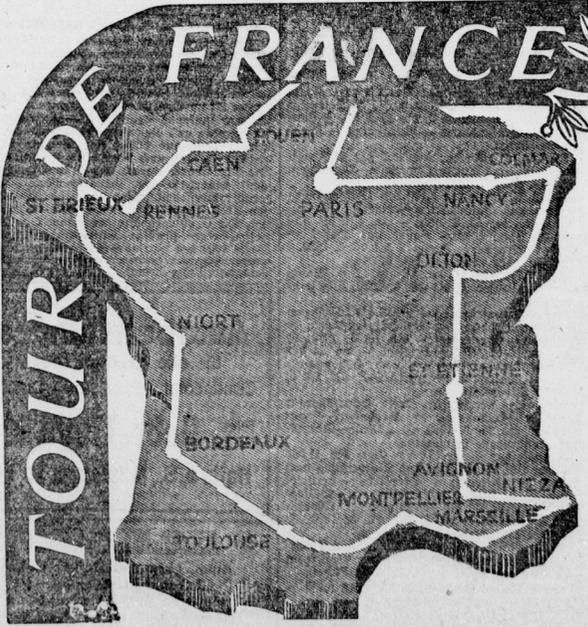
Ein großer Erfolg war der am Sonntag, dem 5. Mai beachtete 1. Mitteldeutscher Motorporttag in Weisenfels, der von der Abteilung Weisenfels-Motorradfahrer gut aufgegangen war. Zwei Solosolowagen nahmen die Siegestrophäen. Auch im Gesellschaftsfahren hatten sich Herr K. o. f. e. r. und H. e. m. e. r. gute Preise.

Die Abteilung ist die in Mitteldeutschland die Motorradballspiel spielt. Sie können konnte sie schon im vergangenen Jahre in Halle und Leipzig unter Beweis stellen. In zum Teil neuer Ausstattung trat sie in Weisenfels zum Wettspiel gegen die schon seit längerer Zeit eifrig trainierende Abteilung des veranstaltenden Klubs an. Den ersten, schwer verdienten und hart kämpften Sieg brachten sie nach Hause. 3-2 hat Halle besiegt die Spieler das Feld. Im Anfang waren die Weiser überlegen, dann drückte Weisenfels mit seinen reglementswidrigen 500 Kubikzentimeter D-Motoren außerordentlich hart und härter jeden geschickten Mann. Für einen Klaffen konnte es beinahe den Anführer erweisen, als sie Weisenfels überlegen. Mit Sicherheit kann aber behauptet werden, daß das nur auf die spezielleren Maschinen und das damit verbundene schnelleren Herantommen an den Ball zurückzuführen war.

Im kommenden Sonntag weit die Fußballmannschaft in Gellertsdorf. Als Gegner liegt ihr der Fußballmotorradklub Berlin gegenüber. Wie uns bekannt ist, die Mannschaft, bis auf weitere Abschlüsse, die noch bevorstehen, am 7. Juni in Potsdam, am 20. Juni in Jechow, am 2. Juli in Dresden und am 18. August in Halle.

## Fahrerzertifikate im Ausland.

Bei Auslandsfahrten im Kraftfahrzeug ist eine genaue vorherige Information über die Fahrordnung der betreffenden Länder notwendig, da sich bei deren Nichtbeachtung nur zu leicht Unzulänglichkeiten, wenn nicht gar Unfälle ereignen können. Die Länder mit Kraftfahrordnung (rechts fahren, rechts ausweichen, links überholen) sind: Belgien, Dänemark, Deutschland, Niederlande, Luxemburg, die Schweiz, Sowjetrußland, Spanien, Frankreich, Italien (in einigen wenigen Gebirgsgebieten wird hier noch links gefahren), Norwegen und Polen. Links fahrend (links fahren, links ausweichen, rechts überholen) besteht in Großbritannien, Desterreich (mit Ausnahme von Vorarlberg, dort wird rechts gefahren), Portugal, Schweden, der Tschechoslowakei und Ungarn.



# WANDERER SIEGT

als einzige deutsche Maschine!

— Diese 14tägige Parforcefahrt vom 21. April bis 5. Mai über die Gebirgsketten der südfranzösischen Alpen und Pyrenäen, über die trostlosen Strassen der Normandie, nach genauer Einhaltung aller 67 Kontrollen: in der 1000 ccm Seitenwagen-Klasse als einziger strafpunktfreier Sieger **BRUNO HENNING JUN., DUSSELDORF** auf seiner serienmässigen 750 ccm Maschine. — In der 500 ccm Klasse strafpunktfreier Sieger **ELIE TIXIER, PARIS, SAINT-QUENTIN** auf seiner serienmässigen 1/2 Liter Stahlschassis-Kardanmaschine. **2 WANDERER AM START! 2 WANDERER AM ZIEL!**

Ein grosser Erfolg deutscher Arbeit gegen stärkste internationale Konkurrenz.

Verkauf durch: Paul Hagemann Jr., Halle (Saale), Ludwig-Wucherer-Strasse 12







**Familien-Nachrichten**

**Danksagung.**  
Anlässlich des Hinscheidens unserer teuren unvorgeblichen Entschlafenen, der Frau

**Milda Harnisch**  
geb. Wöllner,

sind uns die Beweise liebevoller Anteilnahme so zahlreich zugegangen, daß wir vielen nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank absetzen können. Unsern tiefempfundenen Dank möchten wir besonders allen denen vermitteln, die sie durch das letzte Geleit zum Grabe ehrten.

**Walter Harnisch, Grabenbetriebsführer  
nebst Kind und den teitratenden Anverwandten.**

Gräbers bei Halle.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefempfundenen Dank aus.

Halle a. S., den 10. Mai 1929

**Hermine Loeff**  
geb. Amlung.

Statt Karten!  
**Ruth Wafum  
Heinz Wever**  
Verlobte

Halle a. S. Berlin-Grünevald

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen in dankbarer Freude an **Paul Krimling und Frau Anneliese, geb. Grunevald**  
Halle (Saale), Fasanenplatz 3

**Geborene (anwärter):**  
Walter Stender und Frau Süße geb. Dolowitz, Bielefeld, 1 Sohn.  
**Verlebte (anwärter):**  
Elsa Weide und Paul Schaaf, Osmünde. — Gerda Krüpfopp und Walter Granz, Seitz und Seeburg. — Gertrud Siebmann und Erich Knuth, Steinlebenau. — Barbara Hülfenamp und Emil Dabed, Bad Stebenwerda und Gollnow i. B. — Hedwig Junge und Max Reich, Weidenfeld. — Hilma Gänzel und Heinrich Gerhardt, Weizsä. — Johanna Kapfner und Walter Schäfer, Weizsä.

**Geborene (Salle):**  
Heinz Käder, 4 Jahre (Beerbigung 11. 5., 11.30 Uhr).  
Elsa Wilms, 38 Jahre.  
Ewe, Wilhelmine Beferling geb. Weifensieder, 89 Jahre.  
**Geborene (anwärter):**  
Friedrich Stenke, 73 J., Berlin. — Oskar Bunde, 67 J., Eckels (Beerbigung 11. 5., 16.30 Uhr).  
Richard Rod, 24 Jahre, Krauschütz.  
Erich Wiele, 22 Jahre, Naumburg.  
Paul Probst, 23 J., Darschwitz (Beerbigung hat bereits stattgefunden).  
Hermann Maede, 69 Jahre, Remsbach (Beerbigung 12. 5., 16 Uhr).  
Wilhelm Bode, 80 Jahre, Jandelsb. (Beerbigung 11. 5., 16 Uhr).  
Fritz Bergmann, 27 Jahre, Eilenburg.  
Hilda Schröder geb. Herrmann, 30 Jahre, Geisa.  
Anna Schmitt geb. Dietrich, 67 J., Weizsä.  
Ewe, Marie Bäge, 63 J., Weizsä.

**Zöpfe u. Ersatzteile**  
größte Auswahl, billige Preise  
Kopfwäsche 1.-, mit ood. 1.50, Fris. 0.75  
**Zopf-Siebert, StraBe 33**

**Strümpfe**

Damenstrümpfe  
Herrensocken  
Kinderstrümpfe

Größte Auswahl in allen Preislagen

**Sporthaus Julius**  
Halle a. S. Leipziger Straße 102  
**Bacher**

**Kaffee- und Ehlöffel**  
empfehlen in mehr als hundert verschied. Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabriken in

**Alpaka Apakasilber**  
und acht Silber  
und zwar **KaffeeEhlöffel**  
1/2 Dtz. v. 2/-, 40M. Ehlöffel  
1/2 Dtz. v. 4-7.5 M.

**Juwelier Tittel**  
Schmeistr. 12  
**Altbewährtes Besteckhaus**  
Gold-Medallien 1921 und 1922

**Uhren und Goldwaren**  
Billiger Verkauf  
Sorgfältige Reparatur.  
Nach meinem Umzug nur  
**Hathustr. 12**

**Haarfärben**  
J. Wrycz  
Leipziger Str. 28  
Direkt am Turm

**Reißzwecken**  
über Unregelmäßigkeiten oder verbotene Aufstellungen b. „Einsatz-Zeitung“ bitten wir, dies schriftlich (per Post) mit Angabe (Perz. Nr. 27431) an die Hauptgeschäftsstelle: Große Poststraße 16/17 zu richten, worauf für Abhilfe prompt gesorgt wird.

Reklamieren Sie uns, wenn Sie die nötigen Anweisungen erhalten wollen, verlangen Sie unbedingt „denso gute“ Mittel zurück.

**Der Herren-Anzug**  
zu **Pfingstfest**  
fertig am Lager in allen Größen  
von 36—145 Mark  
Jünglings- und Knabenkleidung  
entsprechend niedriger  
**G. Assmann**  
Das Haus der Herrenmoden.  
— Staatspreis Berlin 1926 —



**Radiosclerin** (D. R. P. Wz. Nr. 313844)  
die radiumhaltigen Brunnentabletten. Aerztlich empfohlen und klinisch erprobt bei  
**Arterienverkalkung, Schwindelanfällen, hohem Blutdruck, Gicht, Rheumatismus**  
Orig.-Röhre 2.50, Orig.-Packung mit 3 Röhren 11.—, Kurpackung (10 Röhren) 20.—. Zu haben in allen Apotheken. Fragen Sie Ihren Arzt oder verlangen Sie Literatur mit ärztlichen Gutachten und klinischen Berichten kostenlos durch das General-Depot: Elefanten-Apotheke Berlin A 52, Leipziger Straße 74, am Dönhofsplatz. Hersteller: Radiosclerin-Ges. m. b. H. Berlin SW 68

**Muttertag Sonntag, 12. Mai**  
Erfreue die Mutter am Muttertag  
**Saft Blumen sprechen!**  
Wohlgepflegte haltbare Blumen kaufst Du nur beim Fachmann: Blumengeschäft und Gärtnerei

**Echte Münchener Loden-Mäntel Loden-Pelerinen**  
wasserdicht imprägniert  
in grosser Auswahl  
**H. Schnee Nachfolger**  
Grosse Steinstrasse 84  
Brüderstrasse 2

**Arztpräparis**  
auf dem Zange, 12—14 000 RM. fährt. Einformen nach Angabe des bisher. Präparis-Inhabers, mit sofort bestimmbaren, bisheriger Wirksamkeit. Anträge erlösen unter Nr. 6248 an die Exp. d. Ztg.

**Herrenzimmer**  
dunkel Eiche und Nußbaum poliert, komplett  
350 M. 480 M. 598 M.  
675 M. 895 M. 950 M.  
Jungbluts Möbelhaus  
Albrechtstr. 37

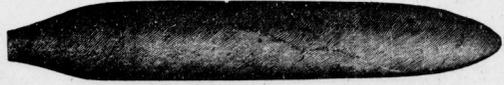
**„Ihr Brot ist köstlich und wohl-schmeckend und für meinen 85jährigen Mann als Diabetiker unentbehrlich.“**  
Schreibt Frau C. M. in G.  
Machen Sie heute noch einen Versuch mit dem echten  
**Raffeler Simonsbrot**  
Nicht erhältlich bei Alfred Bernhardt, Berlin, Str. Ulrichstr. 46, Fritz Bohle, Schmoll, Weizsä. 2 und Willy Böwe, Warenstraße Warfaherstr. 11.

**Deine Mutter! Gedenke ihres Ehrentages am 12. Mai!**  
Erfreue sie mit schönem Geschenk: **taschend-reisende Dinge bietet**



**Gürtelbänder**  
direkt ab Fabrik zu  
Empfehlung L. Schmeier gewöhnlicher und feinerer Güter: Ge-  
richtliche Güte 1000 Stk. zu  
1.50 Stk. per. weisse  
le. 3.20 und 4.30  
Wart. gerhene 1000  
bannen je 3.50 6 Stk.  
weisse Schickbänder  
je 3.75 u. 9 Stk.  
weisse Wolle: an je  
3.75, 11.50 Stk. weisse  
leber, in weisse  
Gürtelbänder je 3.75  
Stk. In weisse  
Goldbänder je 3.75  
Stk. aller. (Knee-  
weisse Dreiecks-  
Bänder je 3.75 8 Stk.  
versende per Nach-  
nahme ab 5 Stk.  
postfrei. Damen-  
Kleider von 30  
Wart an je 3.75  
Nichtschlechte Güte  
schöne 16 auf meine  
Stoffen zurf. Muster  
und ausführl. Preis-  
liste gratis.

**Segler der Lüfte . . . . 20 Pfg.**  
**Neue Zusammenstellungen!**  
mit Sorgfalt ausgewählt, gut abgelagert  
**ZIGARREN**  
setze ich zum Verkauf, bitte probieren Sie!



**Franz Pennemann, gegründet 1892**  
Große Steinstraße 10, gegenüber Möbel-Bethmann.

**Zigarren-Etuis, in Leder, billig**  
Koffer- und Lederwaren-Haus.  
**Hugo Kramermann, straBe 19**

**Strümpfe**  
In jeder Stärke werden auf u. preiswert angekreidelt oder angewebt  
**H. Schnee Nachfolger**  
Gr. Steinstraße 84.

**Endlich allein.**  
„Nun bin ich Dein, wo Du hingehst, da will auch ich hingehen und sei es bis ans Ende der Welt.“  
„Na Schatzel, für soch' einen weiten Weg vergiß aber nicht „Lebewohl!“ für Deine Hühneraugen.“  
Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balmschreiben, Bienen- und Fußschweiß, Schicht (2 Bienen) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Entschungen erlösen wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bienenwax und weisen andere angebl. „denso gute“ Mittel zurück.



Für die Pfingstreise  
**Photo-Bedarf**  
nur von  
**Schneider**  
45 Gr. Ulrichstr. 45 — Gegr. 1881  
Niederlage sämtlicher  
**Kodak-Artikel!**

# Volks-Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelhefte 15 Rp. Halle, Sonnabend, den 11. Mai 1929 Nummer 110

## Reichsverbot für Rotfront?

Die Mehrheit der Länder stimmt zu. / Moskau ruft zum Bürgerkrieg am 1. August auf.

### Neues in Kürze.

Verhandlungen der Verkehrsangelegenheiten in Berlin haben gestern Abend den Antrag der kommunistischen Betriebsräte, in den politischen Demonstrationstreit einzutreten, abgelehnt.

Wie aus besser Quelle gemeldet wird, haben auch im Monat April die Reichsaufsicht für die Arbeitslosenversicherung rund 190 Millionen Mark betragen. Der Monat Mai setzt eine sehr starke Senkung der Zufüsse, was der allgemeinen Besserung der Arbeitsmarktlage entspricht.

Der Drüsler 'Soier' schreibt von einem neuen sehr schiefen Einnahmehörsch der Deutschen Reichsbahn im Monat April. Die Beziehungen des Drüsler Blattes zu dem belagerten Mitglied des Verwaltungsrates der Reichsbahn sind bekannt. Das Blatt tritt für eine neue Tarifhöherung ein.

Wie wir erfahren, haben die Reichsparteien im Reichstag eine Interpellation an den Außenminister eingebracht, wegen der Ergebnisse der Genfer Abrüstungskonferenz.

In einer Sitzung der gewerkschaftlichen Funktionäre in Daxerslands besaßen in Berlin letzte Mai mit, das es zwischen den sozialistischen Parteien keinen Konflikt über das Arbeitslosengeld gebe. Man müsse hoffen, daß auch die Partei im Reichstag kein Arbeitslosengeld zwischen der Sozialdemokratie und ihren Ministern ansprache.

Früher Mütter melden von einem Schritt des Reparationsagenten gegen die Einstellung neuer Reichsaufsicht für Arbeitslosenversicherung in den Reichstag. In Berlin weiß man hiervon, sofern es sich um einen bereits vollzogenen Schritt handeln soll, nichts. Aber es ist nicht unmöglich, daß solche Pläne von den Reparationsgewaltigen in Paris erwogen werden, denen jedoch durch das neue Reichsgesetz betreffend die Arbeitslosenversicherung, der Boden entzogen worden ist.

In Romo und Schanlen (Italien) ist Freitag früh der Belagerungszustand aufgehoben worden. Die Zettlungen erschienen wieder und berichten von insgesamt 36 Verhaftungen anlässlich des Attentats auf den Ministerpräsidenten.

Drei Demonstrationsschiffe entfernten in Polen deutsche Schiffe von mehreren Geschäften gewaltfam. Die Polizei erschien, nachdem die 'Reinigungsaktion' beendet war.

Der 'Kottedamer 'Courant' meldet aus London: Die Werten für den englischen Ausfuhrmarkt haben eine bemerkenswerte Verbesserung erfahren. Sie standen Freitag früh bei 100 für eine Mehrheit der Arbeiterpartei nur noch 5/10, für eine Koalitionsregierung 6/10.

Der Abtrittsbeschl des französischen Generalstabes und die Belagerung des Reiches ist ausgebrochen worden. Der Armeebefehl betonte u. a. die hohe Aufgabe der Truppen am Rhein, Frankreichs Sicherheit zu gewährleisten und Unverletzbarkeit zu gewährleisten.

In Wien lauten erste Meldungen aus Bukarest ein. Die Tagung eines landwirtschaftlichen Arbeiterbundes Österreichs in Gornitz wurde von der Polizei auseinandergetrieben. Hierbei gab es drei Tote und fast 30 Verletzte. In Bukarest wurden Umzüge und öffentliche Versammlungen verboten.

Die Londoner 'Evening Times' melden aus Jerusalem: Die antikenförmigen Kundgebungen des Moslems haben sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Der jüdischen Bevölkerung bedroht sich zunehmende Verunsicherung. Auch in Jaffa ist es zu schweren Ausschreitungen der Moslems gekommen.

### Konferenz beim Innenminister.

Vorsicht liegt im Interesse des Reiches.

Gestern war im Reichsinnenministerium eine Konferenz der Innenminister der Länder zusammengetreten, die sich mit der politischen Lage, insbesondere mit der Frage eines Verbots des Roten Frontkämpferbundes, befaßte. Das von Preußen und anderen deutschen Ländern erlassene Verbot des Roten Frontkämpferbundes kann eine wirklich durchgreifende Maßnahme gegenüber den roten Umsturzbestrebungen nur dann sein, wenn das Verbot auch in allen deutschen Ländern durchgesetzt wird. Dementsprechend wurde in der Konferenz auch vom preussischen Innenminister gefordert, daß die übrigen Länder dem preussischen Beispiel folgen.

Auch die Vertreter der Reichsregierung waren der Meinung, es ließe eine allgemeine deutsche Frage zur Erörterung. Wie das Nachrichtenbüro des Reichs Deutscher Zeitungsvorleger von unterirdischer Seite hört, rechnet man daher damit, daß sich auch die übrigen Länder dem Verbot des Roten Frontkämpferbundes anschließen werden. Ein hundertprozentiger Erfolg von der Bundesregierung allerdings nicht gefaßt. Die Reichsregierung dürfte an die Länder, die bisher kein Verbot ausgesprochen haben, insbesondere an Bayern, Rücksicht nehmen.

### Die Gründe der Auflösung des Roten Frontkämpferbundes.

Der Preussische Minister des Innern hat gegen die Bundesführung des Roten Frontkämpferbundes die Aufgabe der Auflösung, sowie die Gründe mitgeteilt, die zu der Auflösung geführt haben. Der Amtliche Preussische Pressedienst gibt nachstehend aus der Begründung einen Auszug, der sich insbesondere mit einer Darstellung der gesetzlichen Voraussetzungen, die zu dem Verbot geführt haben, befaßt.

Wie wir erfahren, nach außen jedoch ungeschwiegen, in den Verlauf der Ereignisse eingreifen und diese der politischen Einstellung des Bundes entsprechend vorwärtsstreben zu können, hatte der RFB, bereits vor dem 1. Mai 1929 an seine Mitglieder den Befehl ausgegeben, sich bei den trotz des bestehenden Verbotes abzuhalten Umständen ohne Bundesbeschl zu betätigen. Dieser Befehl ist befolgt worden.

Dem tatsächlichen ist bei den Umruhen am 1. Mai und den folgenden Tagen in Berlin zwar kein uniformierter Roter Frontkämpfer beobachtet worden, dagegen sind unter den Demonstranten und Aufträhren eine große Anzahl von Mitgliedern des RFB, und der RFB, in bürgerlicher Kleidung festgesetzt und verhaftet worden. Hieraus ergibt sich, daß der RFB, bemüht und planmäßig das von der anhängigen Behörde, dem Polizeipräsidenten in Berlin, erlassene Demonstrationsverbot, ein solches Mittel zu durchbrechen versucht hat. Damit ist der Befehl erbracht, daß es zu den Zwecken und Bestätigungen des Bundes gehört, Maßnahmen der Verwaltung durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu unterbinden.

Seit Jahren wird der RFB, von kommunistischen Abgeordneten und Bundesführern als Elitegruppe für die kommende Revolution bezeichnet und angesehen.

Nach der Broschüre 'Roter Frontkämpfer', einen Schritt weiter zu RFB', herausgegeben von Hugo Oberlin, M. D. S., liefert der RFB, eine wichtige unentbehrliche Vorarbeit für den Kampf der Arbeiterklasse, indem er in das Bewußtsein der Massen den Gedanken einbringt, daß der Sieg der Arbeiterklasse keine Frage des friedlichen Einmüßigens in den Sozialismus sei, vielmehr leidet dieses, nur die bewaffnete Macht der Arbeiterklasse, die 'Entscheidung' bringen könne. Daher ist der RFB, in strenger Disziplin für den Kampf zum

Sturz der Regierung und Aufrichtung der Diktatur des Proletariats gefaßt worden.

Daneben ist der RFB, eine staatsfeindliche Verbindung, die die Befreiung verfolgt, die verfassungsmäßig festgestellte Staatsform des Reiches zu untergraben, ja, darüber hinaus, mit Gewalt zu stürzen.

Wie sich gelegentlich der Berliner Umruhen weiterhin ergeben hat, haben sich die am Ereignistage beteiligten Roten Frontkämpfer auch

in unbefugten Besitz von Waffen befunden. Der RFB, ist somit auch als eine staatsfeindliche Verbindung anzusehen, deren Mitglieder unbefugt Waffen besitzen.

Der RFB, ist nach militärischen Muth theoretisch und praktisch ausgebildet worden. Nach Auffassung der Führung des Bundes ist das Ziel des Umsturzes der bestehenden Verfassung und die Aufrichtung der proletarischen Diktatur nur von einer militärisch ausgebildeten und disziplinierten Kampftruppe zu erreichen.

Deshalb hat jede Ableitung des RFB, neben dem politischen Führer einwofen, technischen Führer, dessen Aufgabe es ist, militärische des RFB, zu organisieren, die deren Aufgabenstellung ist, die militärischen Dingen befaßt, das sein Verhalten im Widerspruch zu dem Bestehenden des Friedensvertrages steht.

Die Hauptkraft und Planmäßigkeit der Angriffe und Ueberfälle auf politische Andersgelenkte und Polizeibeamte rechtfertigen den Befehl, daß es sich hierbei um ein gewisses Verhalten handelt. Es ist daher festzustellen, daß der RFB, sich auch damit befaßt, in den Zweck verfolgt, Körperverletzungen, Landfriedensbruch und ähnliche Straftaten zu verüben.

Seit früh waren in Berlin noch 27 Polizeibeamte in ärztlicher Behandlung wegen der Verletzungen, die sie bei den Umruhen in Neuloh und Wedding erlitten haben. Obwohl der Polizeipräsident wie auch der Kommandant der Schutzpolizei erhalten unausgesetzt kommunistische Drohbriefe.

Gestern Abend wurde von Beamten der politischen Abtl., des Berl. Polizeipräsidenten die 'rote Sturmflamme', ein Ersatzblatt für die verbotene 'rote Fahne' während des Druckes beschlagnahmt.

### Neue Barrikadentämpfe am 1. August.

Ganz unverhofft werden von Moskau aus, also von den bolschewistischen Zentralbüros, von denen auch die deutschen Kommunisten ihre letzten und höchsten Anweisungen erhalten, für den kommenden 1. August neue Kampf- und Bürgerkriegsvorbereitungen ausgegeben. Ein vom Büro der kommunistischen Internationale für die westlichen Länder' verbreiteter Aufruf verberichtet über den 'glorreichen Kampf des Berliner Proletariats' mit dem erzielten sei, daß

die Zeit der Barrikadentämpfe noch nicht vorüber ist, bezeichnet die Mal-Aktion des Berliner Proletariats als das erste Vorbereitungsstück für den roten Arbeiterkampf, der auf den 1. August angesetzt werden sei, und fordert die roten Genossen auf, sich alle die politischen und technischen Erfahrungen dieser Berliner Kampfpläne anzueignen zu machen, um dann am 1. August über eine größere Manövrierfähigkeit zu verfügen.

In 8 Versammlungen der Kommunisten wurde die Fortsetzung der Demonstrationen beschlossen. Anweisungen sollen von der Zentrale jeweils wenige Stunden vorher an die Betriebsräte ergehen, um die politischen Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

### Keine falsche Front!

Der Kampf um die preussische Gewerbebesteuerung.

Der Kampf um die preussische Gewerbebesteuerung geht weiter mit dem Ziel ihrer Abschaffung als einer der unangenehmsten und unpopulärsten Steuern. Den preussischen Gewerbesteuerparteiern kommt das unangenehme Verdienst zu, mit ihrem Antrag auf eine Beziehung der 'freien Berufs' in die Gewerbebesteuerung die ganze Frage angesetzt zu haben. Der deutschnationalen preussische Landtagsabgeordnete Steiner (Kassell) legt in einem längeren Aufsatz die Auffassung seiner Partei dar. In einem geschichtlichen Rückblick stellt er zunächst fest:

Ursprünglich legte der Finanzminister dem Landtage ein Gewerbebesteuerungsgesetz vor, dessen Bestimmungen der bisherigen Lage entsprachen. Ein Zentrumsabgeordneter, der Einbringung der freien Berufs in den Kreis der Gewerbebesteuerung verlangte, wurde vom Landtag angenommen, wobei die Sozialdemokratie deren Stimmen die Annahme entschieden, erklärte, daß damit natürlich nicht eine neue Ermäßigung der bisherigen Steuerlast der Gewerbebetreiber den beabsichtigt sei, sondern lediglich eine Erhöhung des Gesamtsteuereinkommens. Die damit von den linken verfolgten politischen Absichten waren klar: Den Gemeinden sollten höhere Steuernummern angelehrt werden, damit dann Reich und Preußen in der Lage waren, die nationalsozialistische Gemeindesteuer an Ueberwälzung der Steuern (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer) zu fügen, ohne daß der 'obwohl' von jenseits in den Gemeindefinanzen entstehende Fehlbetrag dazu deutlich in Erscheinung trat. Für die Sozialdemokratie handelte es sich also im Grunde genommen um eine verklärte Hilfsaktion für eine verklärte Hilfsaktion für Reichsfinanzminister Löcher in der Klemme fikt.

Nachdem Abg. Steiner dann die einzelnen Phasen des parlamentarischen Kampfes mit der Gewerbebesteuerung, geschilbert hat, kommt er zu folgenden Schluß:

Rückwirkend kann jetzt festgestellt werden: Es war nach Lage der Verhältnisse durchaus berechtigt, wenn viele Interessenten des Mittelstandes von außen her ohne handliche Hilfsmittel die Auffassung gewonnen und energisch vertreten, man müsse für Ausbesserung der Gewerbebesteuerung auf die freien Berufs stimmen, weil das der schnellste Weg zur Reform der ganzen Gewerbebesteuerung sei. Diese Ansicht ist durchaus verständlich, aber sie trägt nicht der Tatsache Rechnung, daß der eigentliche Gegner des Gewerbes in der Steuerfrage doch eine Regierung ist, in der die der Privatwirtschaft grundsätzlich feindliche Sozialdemokratie maßgebend ist. Die aber freut sich darüber von Herzen, wenn die Dinge so laufen, daß Berufsbeirätungen des Mittelstandes erachtet und der freien Berufs andererseits in klarer Feindschaft die Argumente liefern, die für Befreiung der einen und für Belagerung der anderen Gruppe sprechen. Dazu sagt die Sozialdemokratie dann eben beide Male 'ja'.

Eine Regierung Braun-Grünfelds veranlaßt man niemals dadurch zum Abzug einer Steuer, daß man deren Wirkung noch weiter ausdehnt. Einer solchen Regierung gegenüber hat man nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn man ihr diese Steuer mit jedem möglichsten parlamentarischen Mittel immer wieder von neuem in die Hände schmeißt, bis sie ihr daraus entstehenden Schwierigkeiten schließlich so groß werden, daß sie sich mit lauterem Geschrei doch einmal wohl oder übel an die Reform der ganzen kommunalen Steuerleggebung heranmachen muß.

In Anbetracht dieser Umstände kann die Deutschnationalen Landtagsfraktion mit Genehmigung stellen, daß die von ihr eingebrachte Entsch. die ganze Entwidlung der Steuerfrage entsprechend beeinflusst hat. Der Wirkungsgrad aber, die über dem Schlachtfeld, befreit die freien Berufs' völlig verfehlt, daß es sich ebenfalls doch darum dreht, dem Gewerbe Steuerentlastung zu bringen, muß man derweilen, daß sie leider nicht rechtzeitig begriffen